Published and distributed under Permit No. 692, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Mai 1920. Nummer 34.

Das Ende des Krieges.

Der Senat in Washington hat den von Senator Knox eingereichten Beschluß, durch welchen das Ende des zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und Oesterreich andrerseits bestehenden Kriegszustandes proklamiert wird, mit 43 gegen 38 Stimmen angenommen. Der Beschluß wird diese Woche dem Repräsentantenhause unterbreitet und man glaubt, daß dieses seine Zustimmung geben wird, da es bereits einen ähnlichen Beschluß angenommen hat. Man hält es für sicher, daß der Präsident den Beschluß aus technischen Gründen mit seinem Veto außer Kraft setzen und zugleich wieder den Friedensvertrag dem Kongreß unterbreiten wird. Man glaubt nicht, daß der Senat den Friedensvertrag in seiner jetzigen Form oder in irgend einer der bisher vorgeschlagenen abgeänderten Fassung gutheißen wird. Eine baldige Erledigung der Angelegenheit ist daher schwerlich zu erwarten.

Die technischen Einwände gegen den Beschluß scheinen darin zu bestehen, daß ein Friedensschluß ein Uebereinkommen zwischen zwei Parteien, folglich einen Vertrag, voraussetzt, und daß die Konstitution dem Kongreß keine Macht verleiht, Verträge abzuschließen. Die Konstitution erteilt diese Macht dem Präsidenten, jedoch müssen Verträge vom Senat gutgeheißen werden, ehe sie in Kraft treten.

Der im Senat angenommene Beschluß enthält die folgenden Bestimmungen:

1. Widerrufung der Kriegserklärung gegen Deutschland und Oesterreich.

2. Feindliches Eigentum, welches vom Alien Property Custodian während des Krieges in Verwahrung genommen wurde, bleibt im Besitz der amerikanischen Regierung, bis eine Schlichtung der Ansprüche durch einen Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erzielt wird.

3. Aufhebung der Kriegsgesetze.

4. Die Vereinigten Staaten bleiben im Besitz sämtlicher Rechte, Vorrechte und Vorteile, die ihnen durch den Vertrag von Versailles erteilt wurden.

Ein in der Resolution des Repräsentantenhauses enthaltener Beschluß, den Präsidenten zu ersuchen, mit Deutschland Verhandlungen zu beginnen, um freundliche Beziehungen und allgemeinen Handelsverkehr wieder herzustellen, wurde im Senat niedergestimmt.

Die französischen Truppen sind aus den neulich besetzten Gebieten von Frankfurt und Darmstadt zurückgezogen worden.

Die Not in Deutschland ist immer noch sehr groß. Indessen kommen jetzt schon die Frühgemüse auf den Markt, und das Steigen der deutschen Valuta hat die Lebensmittelämter in den Stand gesetzt, Verhandlungen mit amerikanischen Firmen betreffs weiteren Lieferungen von Fleisch u. Fett zu treffen. In der Kohlenförderung wird eine Zunahme berichtet. Infolge des Mangels an Heizmaterial sind während des Winters große Waldstrecken abgeholzt worden und der dadurch dem Forstwesen zugefügte Schaden wird als bedenklich geschildert.

Aus Holland wird berichtet, daß der frühere deutsche Kaiser am Samstag Morgen von Schloß Amerongen nach seinem neuen Heim in Doorn übersiedelte. Die Zeit seiner Ankunft war bekannt und mehrere Zeitungsberichterstatter und Wandelbilder-Photographen hatten sich beim Haupteingang zu der neuen Wohnung des Ex-Kaisers versammelt, doch gelang es diesem, mit seinem Automobil unbemerkt durch eine Seitenpforte in den Hof zu gelangen.

In einem im Berliner Tageblatt veröffentlichten Artikel fordert Dr. Bernhard Dernburg die Deutschen auf, täglich eine Extrastunde zum Besten des Vaterlandes zu arbeiten. Dr. Dernburg berechnet, daß ein Achtstundentag im Vergleich mit einem Tag von neun oder neuneinhalb Stunden dem Lande einen jährlichen Verlust in der Produktion von 2,700,000,000 Mark bringt, welcher Summe — so erklärt er — genügen würde, um Nahrung, Kleidung und Rohmaterialien in ausreichender Menge zu beschaffen, und auch eine bessere Rate des Währungswechselkurses zu sichern.

Allgemeine Parade am 26. Mai 1920.

Zugordnung und Marschlinie.

1. Fest-Marschall zu Pferde (City Marshal).
2. Fahnen-Sergeant zu Pferde.
3. Neu-Braunfelser Musikkapelle.
4. Automobile für die alten Neu-Braunfelser Ansiedler, die sich an der Parade zu beteiligen wünschen.
5. Alle früheren und gegenwärtigen Stadtbeamten, zu Fuß.
6. Alle früheren und gegenwärtigen County-Beamten, zu Fuß.
7. Alle früheren und gegenwärtigen Feuerwehr-Mitglieder, zu Fuß.
8. Alle früheren und gegenwärtigen Lehrer und Trustees.
9. Alle früheren und gegenwärtigen Gesangvereine.
10. Alle früheren und gegenwärtigen Schulkinder von Neu-Braunfels.
11. Alle Besucher, welche zu irgend einer Zeit Bewohner von Neu-Braunfels waren.

Der Zug formiert sich beim Schulgebäude, marschiert zur San Antonio-Straße, dann die San Antonio-Straße hinab zur Plaza, dann rechts einmal um die Plaza herum und gruppiert sich dann um den Pavillon herum, um die Willkommen-Rede zu hören.

Die Jubiläums-Feier.

Das Austiner „Wochenblatt" schreibt:

Die letzte Ausgabe der „Neu-Braunfelser Zeitung" bringt das nun vollständig festgesetzte Programm für die Feier des 75-jährigen Jubiläums der Gründung der Stadt Neu-Braunfels am Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Mai. Am Mittwoch beginnt, nachdem früh morgens Salutschüsse und Glockengeläute die Feierstimmung geweckt haben, und von 9:30 bis 11:30 auf der Plaza Konzertmusik geliefert worden, um 2:30 nachm. der große Festzug der alten Ansiedler und Vereine, worauf um 3:45 Begrüßungsrede und Ansprachen auf der Plaza, Musik, Kinder- und Massenchor, Reunion, usw., folgen. Für den Abend ist ein großes Konzert im Opernhause und Straßentanz angesetzt. Am Donnerstag beginnt um 10:45 vorm. die Parade sämtlicher Musikkapellen von der Plaza nach Landas Park, um 3 Uhr nachmittags der große historische Festzug, endend mit Militärmusikkonzert auf der Plaza. Die Schlußnummer ist ein großes Mondscheinfest in Landas Park. Das 25-jährige Jubiläum der Gründung dieser ersten deutschen Kolonie im Lande nach Germantown soll ganz wunderschön gewesen sein, und heute noch erzählen viele Teilnehmer mit Vergnügen vom großartigen 50-jährigen Jubiläum. Es ist nicht gespart worden mit Beisteuern um diese jetzt bevorstehende Feier ihren Vorgängerinnen würdig an die Seite zu stellen, wird auch nicht gespart werden mit fleißiger, aufopfernder Arbeit um wiederum viel Ehre einzulegen. Wer in Neu-Braunfels jung und groß geworden ist, der wird sich's so leicht nicht nehmen lassen mitzufeiern, und auch die, welche nicht dorthin gezogen werden durch Kindheitserinnerungen, werden gewiß ihre Rechnung finden an einer alten deutschen Kulturstätte, die so laut Zeugnis ablegt von dem Unternehmungsgeist und Vorwärtsstreben der Alten, dem unter dem Nachwuchs herrschenden fortschrittlichen Geist.

Eingesandt.

Familienleben.

Ein hübsches junges Ehepaar
War auf der Hochzeitsreise,
Drum thaten sie per Compagnie
Aus einem Teller speisen.

Es dauert ein dreiviertel Jahr,
Die Eintracht war verschwunden,
Drum essen sie per Compagnie,
Wie oftmals Katz' und Hunde.

Und als ein volles Jahr verstrich,
Ward die Familie größer.
Ist auch der Mann ein Bösewicht,
Die Frau ist oftmals böser.

Der Sprößling sieben Sommer war,
Kommt schon in den Schulzenfus
Dem Vater stehn zu Berg die Haar',
Es wachsen die Expenses.

Und weil die Jahre so vergehn,
Ward auch die Jungfrau reifer,
Sie ist nun wahrlich wunderschön
Mit ihrem goldnen Kneifer.

Die Mutter muß behilflich sein
Bei der Bräutigam-Sortierung,
Der Vater muß den Beutel ziehen
Bei der Ausstaffierung.

So wie's die Alten einst gemacht
Im Familienleben,
So machen's jetzt die Jungen nach
Bei dem die Welt Durchschweben.

H. A.

Aus Geronimo.

Im Heim des Herrn Hermann Dietert herrscht wieder tiefe Trauer. Noch sind kaum die Thränen getrocknet, die um ihren Sohn Oscar geweint worden sind, da steht die Familie wieder am Sarge eines ihrer erwachsenen Söhne. Alfred Hugo Dietert wurde am 6. März 1900 bei Galle, Texas, geboren. Als er in die Jahre kam, da er die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen wollte, erkrankte er an Knochentuberkulose. Alle menschliche Kunst und die treueste Pflege konnten dem Leiden nicht Einhalt gebieten. Auch die Amputation eines Beines hat das fliehende Leben nicht aufhalten können. Am Freitag, den 14. Mai hauchte er seine Seele aus im Alter von 20 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen. Am Sonnabend sollte seine sterbliche Hülle bestattet werden. Aber alle Schleusen des Himmels schienen sich geöffnet zu haben, als die Stunde der Trauerfeier gekommen war. So wurde sein sterblich Teil dann am Sonntag auf dem Friedhof bei Zorn ins Grab gebettet, wobei Pastor H. Barnofske amtierte. Mit den tiefbetrübten Eltern Herrn Hermann Dietert und Frau Anna Dietert, geb. Hummel trauern 2 Brüder Harry und Alonzo Dietert, zwei Schwestern Frl. Selma Dietert und Frau Helene Kluth, sowie ein Schwager Hermann Kluth, zwei Neffen eine Nichte und ein großer weiterer Verwandtenkreis.

Eine müde Erdenpilgerin ist mit Frau Heinrich Koepp, geb. Schulz, am Sonntag zur Ruhe eingegangen. Die Verstorbene wurde am 25. Mai 1863 in Wedderwill in Pommern geboren. In der alten Heimat starb ihr der Vater. So wanderte denn die Mutter mit ihren beiden Töchtern im Jahre 1882 nach Texas aus, wohin schon ein Jahr vorher die ältere Schwester gezogen war. Die Familie ließ sich an der Viermeilencreek bei Neu-Braunfels nieder. Am 31. August 1886 reichte die Verstorbene Herrn Carl Koepp die Hand zum Lebensbunde. Freude und Leid teilten die Gatten miteinander im Kreise der heranwachsenden Kinder, bis vor 15 Jahren die schwere Leidenszeit für die Verstorbene begann. Dunkle Schatten lagerten sich um ihre Seele all die Jahre hindurch. Da kam noch im Sommer vorigen Jahres die Wassersucht hinzu. Während nun des Leidens Gluten ihren müden Leib durchwühlten, begann es in ihrer Seele wieder Licht zu werden. Am Sonntag Morgen ½2 Uhr schlug ihre Erlösungsstunde. Am Montag wurde ihr müder Leib auf dem Lone Oak Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Mit dem trauernden Gatten Herrn Carl Koepp umstanden das Grab ihre 3 Söhne Otto, Alfred und Arno Koepp (1 Sohn und 3 Töchter sind ihr im Tode vorausgegangen), die Schwiegertochter Frau Anna Koepp die beiden Schwestern Frau Bertha Holz und Frau Ricka Huntreß. Mit diesen trauern ein Bruder Herr Fritz Schulz, die Schwäger die Herren Gustav Holz, Willie Koepp, Adolf Koepp, August Schaefer und Adolf Jonas, die Schwägerinnen Frau Rosa Schulz, Frau Lina Koepp, Frau Pauline Koepp und Frau Lina Jonas. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 56 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen. Pastor H. Barnofske leitete die Trauerfeier. Als Bahrtuchträger fungierten die Herren Otto Dolle, Albert Kroesche, Carl Kroesche, Alwin Borchers, Erhard Wischkemper und Alfred Jung.

Kirchliches.

Leißners-Schule.
Ev. Christus Gemeinde.

Am 1. Pfingstfeiertage beginnt die Sonntagsschule vormittags um 9 Uhr und der Festgottesdienst um 10 Uhr.

J. Ziegler, Pastor.

— — —

Ev. Luther. Melanchthon-Kirche.

Am 1. Pfingstfeiertage beginnt die Sonntagsschule nachmittags um 3 Uhr und der Festgottesdienst um 4 Uhr.

J. Ziegler, Pastor.

— — —

Ev. Friedens-Kirche.

Der Pfingstgottesdienst beginnt am Sonntag, um 10 Uhr, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Sonntagsschule ist vorher um 9 Uhr.

H. Barnofske, P.

Texanisches.

* Staats-Feuermarschall S. W. English hat resigniert; an seiner Stelle ist der frühere Bürgermeister von Austin A. P. Wooldridge von Gouverneur Hobby für dieses Amt ernannt worden.

‡ In Bexar County wird dieses Jahr viel Land mit Süßkartoffeln bepflanzt. Die meisten dieser Felder können bewässert werden.

* In Comfort ist Herr Charles Meyer im Alter von 47 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, drei Schwestern, zwei Brüder, und viele sonstige Verwandte.

* Die Sommer-Normalschule für Lehrer in San Marcos beginnt am 10. Juni und wird bis 17. August in Sitzung sein. Die Besucher haben dort auch Gelegenheit, ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache zu erweitern.

* Am Smith's Creek zwischen Nordheim und Yorktown entgleiste der Personenzug der Aransas Paß-Bahn, welcher San Antonio Samstag Abend um 10 Uhr verlassen hatte. Das Geleise war durch die Regengüsse unterhöhlt. Ungefähr 40 Passagiere und Bedienstete mußten durch die Car-Fenster herauskriechen. Der 50jährige Lowrence Guinagh von Newcastle, Pa., wurde schwer verletzt.

* Bei Stockdale in Wilson County brannte die Scheune des Herrn Walter Peters nieder. Mehrere hundert Bushel Corn, Pferdegeschirre und zwei Heustöcke verbrannten ebenfalls.

* Am Samstag Abend um 8 Uhr starb in San Antonio Frau Minnie DuMenil, Gattin des Herrn August DuMenil, im Alter von 64 Jahren. Sie war am 29. Dezember 1855 in Neu-Braunfels geboren. Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei Söhne, Walter und Alex, drei Töchter, Frau Albert Dreiß, Frau George Kiefer und Frau George Lorillard, einen Bruder, George Lohrburg, und eine Schwester, Frau George Knoll, alle in San Antonio. Die Beerdigung fand am Dienstag auf dem Hermannssöhne-Friedhof statt.

* In San Antonio wurde am Samstag der sechsjährige Vernon Hayes von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Es war dies der fünfundzwanzigste Automobil-Unfall seit Anfang des Monats.

* In der Nähe von Kyle wurde ein Pferd, welches C. Ruddat gehörte, vom Blitz erschlagen. Der Regenfall betrug fünf Zoll.

* Der Stadtrat von Wichita Falls hat einen Beschluß angenommen, in welchem um eine Untersuchung der finanziellen Angelegenheiten der einige Meilen nördlich von dort gelegenen Oelstadt Burkburnett durch die Grandjury ersucht wird.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratsschein für George W. Holekamp und Ella J. Zoeller ausgestellt.

* In San Antonio wurden Ende voriger Woche „Roasting Ears" aus dem Rio Grande-Tal für 60 Cents das Dutzend verkauft.

* Sonntag Mittag war der Guadalupe-Fluß bei Gonzales um 30 Fuß gestiegen, und war noch im Steigen begriffen.

* Bei Luling hat der Hagel stellenweise großen Schaden angerichtet.

* In Luling wurde ein Aeroplan aus Kelly Field während des Gewittersturms am Samstag Nachmittag arg beschädigt.

* In einer Stunde und 12 Minuten fielen in Yoakum in der Nacht vom Freitag auf den Samstag 6¼ Zoll Regen.

* In den Counties Hays, Caldwell, Gonzales, Travis, Llano, Bastrop und Burnet haben Ueberschwemmungen Schaden angerichtet.

* In Caldwell County waren am Samstag fünf Meilen Geleise der San Antonio und Aransas Paß-Bahn unter Wasser.

* Der San Marcos Fluß stieg am Samstag 30 Fuß; die niedriggelegenen Ländereien war unter Wasser. Die Stadt San Marcos war Samstag Nacht ohne elektrisches Licht, da das Hochwasser die Kraftstation außer Betrieb gesetzt hatte.

* Bei Martindale sollen zehn Zoll Regen gefallen sein.

* Der Plum Creek in Caldwell County soll am Samstag 35 Fuß Hochwasser gehabt haben.

* In vielen Gegenden hat es bei den Gewitterregen Ende voriger Woche strichweise auch gehagelt.

* Bei Blanco sind diesen Monat vier Zoll Regen gefallen.

* Oran M. Roberts, ein Sohn des früheren Gouverneurs von Texas Oran M. Roberts, ist an der Staatsuniversität als Nachtwächter angestellt.

Inland.

— Einen neuen Luft-Rekord soll Clarence Coombs bei Mineola erreicht haben, indem er in eine Höhe von 16,200 Fuß gelangte.

— Die Verantwortung für nachstehende Mitteilung überlassen wir dem New Yorker Blatt, dem wir sie entnehmen: Ein Unbekannter, oder wenigstens Unbekannter hat die Bundesbehörden in Detroit davon in Kenntnis gesetzt, daß täglich elektrisch betriebene Torpedos, die mit Whiskey angefüllt sind, von der kanadischen Seite unter dem Detroit River nach der amerikanischen Seite abgeschossen werden. Drei dieser Torpedos, die 10, 15 und 25 Gallonen Schnaps enthalten, werden den Forschungen des mysteriösen Informanten nach dazu verwendet; sie sind aus Kupfer und haben einen Propeller, der durch eine Akkumulatoren-Batterie betrieben wird. Der Geschichte zufolge tauchen diese Torpedos 100 Fuß unter die Oberfläche des Flusses u. brauchen etwa fünf Minuten, bis sie „östlich von Woodward Ave." in Detroit anlangen. Wenn die Behälter auf der amerikanischen Seite geleert sind, werden sie mit Wasser gefüllt und zurückgesandt. Auf der einen Seite giebt eine rote Flagge, auf der anderen eine weiße den Punkt an, auf den die Torpedos gerichtet werden. Jetzt soll auch schon ein großer Torpedo, der 50 Gallonen hält, im Bau begriffen sein, hat der Unbekannte den Behörden auch mitgeteilt.

— Anfang des Sommers wird ein Aeroplan-Expreß zwischen New York und Chicago eingerichtet werden, wie die „Aerial Transport Company" in New York bekannt gibt Man hofft, daß dies der Anfang für einen regelmäßigen Betrieb, der sich bis nach San Francisco erstrekken soll, werden wird.

Ausland.

— Die Lebensmittelpreise in Petersburg zeigen nach wie vor eine unglaubliche Höhe. Ein Brot kostet 240 Rubel, ein Pfund Fleisch 800, ein Pfund Butter 2500, ein Pfund Zucker 2200, ein Pfund Schinken 1800, ein Pfund Rüben 75, ein Liter Milch 100 und 10 Eier kosten 1500 Rubel.

— In Umbrien, zumal in den im Berglande des Sabinergebirges gelegenen Ortschaften, machen sich seit längerer Zeit die Wölfe als eine wahre Landplage bemerkbar und richten unter dem Viehstand gewaltige Verheerungen an. Zahlreiche Pferde und Rinder sind bereits diesen Bestien zum Opfer gefallen, die auch vor Angriffen auf Menschen nicht zurückschrecken. Auf einer an gefährlichen Zwischenfällen reichen Treibjagd wurden kürzlich zwei besonders schöne Prachtexemplare der Räuber zur Strecke gebracht.

— Wie jetzt berichtet wird, traf am 20. März abends 10 Uhr im Amsterdamer Hauptbahnhof zum ersten Male seit Beginn der Kapp'schen Revolution wieder ein Zug aus Deutschland ein. Die holländischen Reisenden teilen mit, daß Beträge bis zu 25,000 Mark für eine Automobilfahrt von Berlin nach der hol-

(Schluß auf Seite 8.)

Texanisches.

* Beim Baden in der Nähe von Elgin wurde Emmett Carter von einer Klapperschlange gebissen.

* In der Nähe von Bryan bemerkte J. B. Dunn einige hundert tote Ratten, die bei seinen Scheunen herumlagen. Eine Untersuchung ergab daß die Ratten infolge von Knappheit an Wasser von der Lösung in den „Dipping Vats" getrunken hatten. Die Lösung enthält bekanntlich Arsenik zum Ausrotten der Zecken.

* Durch die Explosion eines Dynamit-Zündhütchens verlor der Farmarbeiter Tito Hernandez von Seawillow den Daumen seiner rechten Hand und zwei Fingerspitzen.

* Die Steuerzahler von Cibolo haben mit 15 gegen 11 Stimmen beschlossen die Lokal-Schulsteuer von 24 Cents auf ein Maximum von 50 Cents auf $100 zu erhöhen.

* Herr R. E. L. Adams, Superintendent der Seguiner Schulen, hat seine Stelle niederlegegt, um die besserbezahlte Superintendentenstelle in Yoakum zu übernehmen. Als sein Nachfolger ist der jetzige County-Superintendent Herr J. F. Saegert gewählt worden.

Man tadle nicht immer die Hennen, wenn die Eier rar sind.

Ratten fressen sie vielleicht — Bulletins der V. St.-Regierung zeigen, daß sie sie zu holen wissen. Man zerbreche einen Kuchen **Rat-Snap** in Stückchen und lege diese wo die Ratten hinkommen. Man bekommt sie damit sicher — positiv. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 4

* In Corpus Christi kostet Kohl jetzt einen Cent das Pfund; Zwiebeln kosten 1½ Cents das Pfund.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Bruno Karraß und Emma Lorenz.

* Die Lockharter Chamber of Commerce hat zwei Carladungen feine Schweine aus Nebraska kommen lassen, um die Schweinezucht in Caldwell County zu heben. Einige Eber wurden direkt an Züchter verkauft, aber die meisten Schweine wurden an die Mitglieder der vom County-Farm-Agenten organisierten „Boys' Pig Clubs" verteilt. Die Knaben werden die Kosten der Schweine mit 6% Zinsen zurückerstatten.

* Von San Antonio sind ungefähr 200 Mexikaner per Extrazug weggeholt worden nach dem südwestlichen Michigan, wo sie in Zuckerrübenfeldern arbeiten sollen.

Haltet Euch jung!

Leute mit schlimmen Rücken und schwachen Nieren fühlen sich leicht alt, wenn sie sechzig sind. Viele alte Leute sagen, daß Doans Nierenpillen ihnen helfen, sich jung zu halten. Hier ist ein Neu-Braunfelser Fall: Frau Anna Moeller, 705 Union-Straße, gab am 11. Juni 1919 die folgende Erklärung. „Ich bin seit 6 oder 7 Jahren in meinem Heim selten ohne Doans Nierenpillen gewesen. Ich hole sie in Voelcker & Son's Apotheke. Als ich anfing Doans Nierenpillen zu nehmen, war ich so schlecht ab, daß ich es schwer fand, von einem Zimmer ins andere zu gehen. Mein Rücken war sehr schwach und schmerzte so beständig, daß ich mich elend fühlte. Ich war immer schwach, matt und fühlte mich schlecht. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und manchmal schwollen Füße und Fußgelenke infolge unregelmäßiger Nierenthätigkeit. Doans Nierenpillen beseitigten bald jedes Symptom. Der Rücken wurde stark, die Nieren funktionierten regelmäßig und ich fühle mich wie eine gesunde Person. Doans Nierenpillen sind die beste Medizin, die ich je genommen habe."

Am 9. Juni 1919, oder beinahe vier Jahre später, fügte Frau Anna Moeller hinzu: „Ich finde, daß Doans Nierenpillen viel damit zu thun haben, mich in guter Gesundheit zu halten und mich meine alten Tage genießen zu lassen. Zuweilen nehme ich einige Dosen Doans, sie kräftigen mein System und halten mich in guter Gesundheit."

60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Aus Kickerville.

Kickerville, Grouch Co., Texas, den 15. Mai 1920.

Herr Redakteur!

Ich habe soeben im „Urwaldbote" gelesen, daß der menschliche Körper zu mehr als neunzig Prozent aus Wasser besteht. Man soll ja wohl die Hälfte der Lügen, die man heutzutage liest, nicht glauben, und doch müßte ich mich wundern, wenn das nicht wahr wäre, denn wenn man bedenkt, was die Menschen alles in sich hinein gießen, kann es je eigentlich gar nicht anders sein. Nicht etwa, daß ich etwas dagegen hätte — o nein; so lange ich meine Krambolsäure nebst Holzalkohol zum Verdünnen kriege, mögen sie meinethalben Wasser saufen wie frischmelkende Walfische, oder Kaffee wie die eingemachte Wassermelonenschalen-Lisette, oder Schnaps wie der otzverdeckelte Mesquit-Billy, der der jetzt, wo er keinen Whiskey mehr kriegen kann, Pfeffersoße guzzelt, bis seine rote Nase blau wird, und dabei in einem fort von Bier und leichten Weinen schwadroniert.

Er will nämlich wieder ein Amt haben, und der dicke Kartoffel-Michel hat schon versprochen, für ihn zu stimmen. Krambolsäure, meint der Michel, sei ihm zu kräftig, aber Bier und leichte Weine, das wäre das Richtige. Er versteht natürlich gar nichts von einem guten Tropfen und ist hierin ganz anderer Meinung als ich; was ich mich deswegen über den Kerl schon geärgert habe, läßt sich gar nicht in Worten ausdrücken. Meine Feder sträubt sich, es anzudeuten. Himmeldonnerwetter nochmal! Wenn Sie wüßten, Herr Redakteur, was für ein Kerl er ist, dann würden Sie sich ebenfalls über ihn ärgern. Ich will Ihnen sagen, Herr Redakteur, was für eine Sorte Kerl der dicke Kartoffel-Michel ist — aber nichts ausstreichen! Hier ist, was er für eine Sorte Kerl ist: wenn den mal, mit Verlaub zu sagen — und nichts ausstreichen, Herr Redakteur! wenn den mal der Teufel holen will, so braucht er ihn überhaupt nicht zu holen, er braucht nur das Tor aufzumachen und „Bier und leichte Weine" zu rufen, dann läuft ihm der Michel, so schnell wie er kann, Hals über Kopf ganz von selbst in die Hölle hinein.

Daß es etwas Höheres gibt als Bier und leichte Weine — nämlich zum Beispiel, Holzalkohol und Krambolsäure — davon scheint so ein Mensch keine Ahnung zu haben. Kein Wunder, daß der menschliche Körper zu mehr als neunzig Prozent aus Viehgesöff besteht. Das kommt von der großen Unwissenheit und von dem Mangel höherer Ideale in punkto Paragraph Elf.

So. Davon kommt es her. Und das ist die Sorte Kerl, die für den Mesquit-Billy stimmt.

Der „Urwaldbote" schreibt, Bier und leichte Weine sei das Schibboleth der Kandidaten. Ich will das nicht bestreiten; dessenungeachtet und trotzalledem aber sind Bier und leichte Weine ein dünner, wässeriger Stoff, und ich glaube, sie sind mit schuld an der traurigen Thatsache, daß der menschliche Körper zu mehr als neunzig Prozent aus Wasser besteht. Ich stimme daher für keinen Kandidaten, der ein Schibboleth oder irgend eine andere Untugend hat, und insbesondere nicht für den Mesquit-Billy. Für den würde ich auch nicht stimmen, wenn er kein Schibboleth hätte. Lieber laufe ich selber für ein Amt, mit freier, kräftiger Krambolsäure als Plattform; denn Kraft und Freiheit, das ist doch etwas ganz anderes als ein Schibboleth, von dem die meisten Menschen gar nicht wissen, wie es buchstabiert wird, und das so wässerig ist, daß die Menschen davon körperlich selbst fast ganz zu Wasser werden.

Na, also, nächste Woche geht das große Jubiläum los. Warum haben Sie es nicht wenigstens eine Woche lang gemacht, Herr Redakteur? Wenn ich feiern will, dann will ich feiern. Ach ja, ich habe ja nichts zu sagen gehabt. Wenn Kickerville mal fünfundsiebzig Jahre alt wird, dann will ich schon dafür sorgen, daß wenigstens zwei Wochen lang gefeiert wird. Na ja, ich komme am 26. und 27. doch nach Neu-Braunfels und bringe die ganze Familie mit und auch die Schwiegermutter, denn wir müssen in derer ihr Buggy hinfahren, da der blecherne Heinerich immer noch nicht laufen will. Ich kränke ihn jeden Tag, aber es nutzt nichts. Na also, bis zum 26. und 27.! Ich werde Sie dann auch mit meinem geschätzten Besuch in Ihrem otzverdeckelten Sanktum beehren. Vielleicht bestelle ich mir auch die Zeitung.

Unterdessen wünscht Ihnen verluickte Tage

Ihr

für Kraft und Freiheit einstehende, aber sich mit keinem Schibboleth übers Ohr hauen lassende

Kicker von Kickerville.

Lesen Sie, was Frau Mary Graves bei der Geflügelzucht erlebte.

„Vor 3 Jahren kaufte ich einen Incubator; dieses Jahr lohnte es sich. Ratten stahlen die Hühnchen; ich wußte nicht, was es war, eine Freundin gab mir einen Kuchen **Rat-Snap**, nächsten Morgen fand ich 2 tote Ratten im Hühnerhaus, dann immer mehr; auf einmal waren alle fort. Es tötet sicher die Ratten." Machen Sie es wie Frau Graves. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Unerhört.

„Warum ist denn der Seltermann aus eurem Abstinenzlerverein ausgeschlossen worden?"

„Ach, der Mensch hat ja schändliche Redensarten an sich. Neulich sagte er, man müsse dem Volke endlich mal „reinen Wein einschenken"!"

Fatale Eigenschaft.

Kunde: „Nach Ihrem Entfettungstee, der so vorzüglich wirken soll, bin ich noch fünf Pfund schwerer geworden!"

Erfinder (stolz): Ja — nahrhaft ist er auch!"

Aus der Schule.

Lehrer: „Können die Hauptwörter auch gesteigert werden?"

Knabe: „Ja."

Lehrer: „So? Dann sag' mir einmal ein Beispiel."

Knabe: „Mai, Maier, Meister."

Frau thut gute Arbeit.

„Ich war schlimm ab mit Magen- und Leberbeschwerden seit vielen Jahren. Weder Aerzte noch Medizin halfen mir. Dem Rate eines Apothekers folgend kaufte ich eine Flasche Mayrs Wundervolles Mittel, und ich möchte keine einzige Dosis versäumen. Es hat mir mehr geholfen, als irgend eine andere Medizin, die ich je genommen habe. Ich fühle, daß ich Gutes thue, wenn ich sie anderen empfehle." Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Unmöglich.

Vater (auf das Thermometer blikkend): „Heute sind neun Grad."

Söhnchen: „Aber, Papa, wie ist denn das möglich; sonst sind ja neun immer ungerad!"

Es ist Hoffnung

vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.

Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Sollet in Canada geliefert)

Entschuldigung.

Er hatte mit der ihm eigenen Geschicklichkeit sein Haus wiedergefunden und instiktiv auch wieder das Schlüsselloch entdeckt. Er war richtig in den spärlich erleuchteten Gang seiner Wohnung gelangt, — einige Sekunden heimlicher Stille folgten, — und dann kam ein kolossaler Krach . . .

„Was ist denn los, Henry," ertönte gleich darauf eine weibliche Stimme von oben.

„Nichts, — gar nichts — Mary . . . Ich werde aber deine Golfische lehren, nach mir zu schnappen . . . Ha . ."

Garner Hill, Gladstone, N. J., verkauft Rat-Snap, wie er sagt.

„Ich verkaufe und gebrauche **Rat-Snap.** Sage jedem gern gerade ins Gesicht, es ist das beste; es ist gut." **Rat-Snap** ist beliebt, weil es die Ratten tötet; sie vertrocknen und riechen nicht. Kommt in Kuchen, kein Mischen nötig. Katzen oder Hunde rühren es nicht an. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Aus der Schule.

Lehrer: „Nennt mir Säugetiere."

Karlchen: „Der Floh!"

Keine Ratten

oder Mäuse mehr, nachdem **Rat-Snap** ausgelegt ist. Tötet alle Nager sicher. Probiert es zum Beweis. Mit **Rat-Snap** getötete Ratten hinterlassen keinen Geruch. Katzen und Hunde rühren es nicht an. Garantiert.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Renterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 8 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgehendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu $100.00 den Acker, denn er ist $125.00 per Acker wert. Leichte Bedingungen: ein drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibe an A. C., c. o. Neu-Braunfelser Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. tf

Der Neu-Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre	$1.60
25 bis 29 Jahre	1.70
30 bis 34 Jahre	1.80
35 bis 39 Jahre	1.85
40 Jahre und aufwärts	1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Auskunft in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunftsbureau gibt bereitwilligst und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten — öffentliches Gesundheitswesen. Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse. Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Erziehungswesen u. s. w.

Anfragen sind zu richten an:
German Division,
Bureau of Foreign Language Information Service.
American Red Cross,
124 East 28th Street,
New York, N. Y.

Ratten sterben

wie auch Mäuse, wenn Sie Rat-Snap fressen; und es bleibt kein Geruch. Ueberzeugen Sie sich selbst — probieren Sie es. Katzen und Hunde rühren es nicht an. Ratten fressen lieber Rat-Snap als irgend was anderes.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältniß billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160. Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell-Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Türrahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kasten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Tops und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. C. Weidner,
Eigentümer.

Telephon:
Wohnung, 244.
Shop 377.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

Hill Str. neben Feuerwehr-Station Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

JOSEPH FAUST, Präsident.
H. G. HENNE, Vice-Präsident.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassierer.
HANNO FAUST, Hülfskassierer
E. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß • $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfelser Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur $2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werten Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelser Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name .....

Adresse .....

Postoffice .....

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Inland.

— Der Senat der „New York University" hat beschlossen, Carl Schurz für einen Platz in der Ruhmeshalle in Vorschlag zu bringen. Er ist in der Klasse „Soldaten und Seeleute" aufgeführt.

— Aus Chicago wird berichtet: Zwei „Onick Lunch" - Restaurants im Geschäftsdistrikt haben eine Preiserniedrigung bei sieben hauptsächlichen Gerichten um je fünf Cents, wie folgt, eintreten lassen:

Suppe, früher 10 Cts., jetzt 5 Cts.
Beef Stew, 20, jetzt 15 Cts.
Corned Beef Hash, 15, jetzt 10 Cts.
Baked Beans, 15, jetzt 10 Cts.
Frankfurter und Kartoffel - Salat, 25, jetzt 20 Cts.
Corned Beef, und Kartoffel - Salat, 25, jetzt 20 Cts.
Zwei Eier und Toast, 25, jetzt 20 Cts.

— Wenn nicht noch ein weiterer Aufschub gewährt wird, müssen in der Nacht vom 24. Mai nicht weniger als acht Verurteilte in Sing Sing, New York, den Weg zum elektrischen Stuhle antreten. Das sind außer vier Bronxern, die schon am Donnerstag hingerichtet werden sollten, von Gouverneur Smith aber einen vierwöchentlichen Aufschub erhielten, Leo Jankowski, Walter Levandowski, James Byrd und William Warmack. Die beiden Ersten töteten den Aufseher John Gunther im Staatshospital in Dannemora, Byrd erschoß einen Polizisten in Kingston, und Warmack ermordete einen Pullman-Porter. Alle vier sind für geistig gesund erklärt worden.

Man fühlt sich anders von der Minute an, in der man ihn nimmt—eine angenehme beruhigende Wärme erfüllt das System. Es ist ein Vergnügen, Hollisters Rocky Mountain Tee zu nehmen. Hilft das Blut reinigen, vertreibt die Krankheitskeime des Winters, erfüllt einen mit frischem, frohen Leben und Thatkraft. 35c. Tee oder Täfelchen. B. E Voelcker & Son. Adv.

Ausland.

— Die Stadtverwaltung in Spa in Belgien trifft bereits Vorkehrungen für die Unterbringung der alliierten und deutschen Vertreter, die für die am 25. Mai beginnende internationale Konferenz in jenem Ort erwartet werden. Die Sommer-Saison wird schon frühzeitig am 22. Mai eröffnet werden, so daß alle Plätze im Gange sind, wenn die Delegaten eintreffen. Eine schöne Villa ist zum Konferenzsitz ausgewählt worden. Die verschiedenen nationalen Delegationen werden in Schlößchen und Villen in der Nähe Spas untergebracht werden.

— Als ein Motoromnibus, der der Straße von Taggia nach Triora, Italien entlang fuhr, in einen Fluß fiel, wurden 16 Touristen getötet und 21 verletzt. Die Zeitungen sagen, daß der schlechte Zustand der Straße für den Unfall verantwortlich gewesen sei.

— In Paris sind weder Hemden noch Hemdenkragen mehr aufzutreiben. Die Händler sind verzweifelt. Sie haben mit den Fabrikanten zwar Verträge abgeschlossen, erklärte einer dem „Bon Soir", aber diese führen die Aufträge nicht aus. Es gibt keine Weißnäherinnen mehr. Die Folge ist, daß die Preise bis ins Endlose steigen. „Bon Soir" schlägt vor, überhaupt keine Kragen mehr zu tragen.

— Wie aus Tirol berichtet, wurde der Sohn des in Touristenkreisen bekannten Besitzers des Alpengasthauses Roßhag in Dornauberg, Zillertal, u. Bewirtschafters der Berliner Hütte David Frankhauser, der Bergführer Franz Frankhauser, von einer Lawine erfaßt und verschüttet.

— Prager Blätter berichten, daß in Ostschlesien die Pest ausgebrochen ist. Allem Anschein nach wurde diese Seuche aus Ostgalizien eingeschleppt. Der eigentliche Grund der Personenverkehrssperre auf der Kaschau-Oderbergbahn soll nicht im Kohlenmangel, sondern in der Pestgefahr liegen.

— Die ganze Nachtschicht der Zeche Schürbank-Charlottenburg, Westfalen 96 Mann, die infolge Wasserbruches von der Außenwelt abgeschlossen waren, ist nach zehnstündiger Rettungsarbeit gerettet worden. Der Betrieb der Zeche ruht vorläufig.

— Nach neuen Meldungen der finnischen Presse ist der Wassermangel in Petersburg so groß geworden, daß für den Fall eines über ein gesetzlich festgesetztes tägliches Minimum hinausgehenden Wasserverbrauches die Wasserzufuhr ganz in Frage gestellt ist. So brechen denn neben dem Flecktyphus, der Tag für Tag ungezählte Opfer fordert, immer neue Seuchen aus. Dabei fehlt es den Leidenden durchwegs an Aerzten, Pflege und Heilmitteln. Die Stadtverwaltung plant nunmehr ,große Seuchenbaracken zu errichten.

Profit in Milch und Butter.
Kleine Anlage bringt große Einkünfte. Herrn Weavers Plan ist einfach.

„Ich kaufte ein Packet von Dr. Le Gears Stock Powders von meinem Kaufmann und nachdem ich es meiner Jersey-Kuh gegeben hatte, gab sie 12 Quart Milch täglich, anstatt wie bisher 6; und nachdem ihr das Pulver noch 30 Tage lang gegeben war, erhöhte sie die Butterproduktion von 5 auf 10 Pfund die Woche, und nach 5 Monaten auf 12 Pfund die Woch." — L. B. Weaver, Grand Rapids, Mich.

Herr Weaver befolgte Dr. Le Gears Rat und hat Geld dadurch gemacht. Sie können dasselbe thun. Holen Sie sich Dr. Le Gear's Stock Powders von Ihrem Kaufmann und geben Sie es nach Vorschrift Ihren Pferden, Milchkühen, Ochsen, Schweinen und Schafen. Zufriedenheit, oder Geld zurück. — Dr. L. D. Le Gear Med. Co., St. Louis, Mo. Adv.

Rücksendung der in Frankreich gefallenen Soldaten.

Zur Organisierung der Rücksendung der in Frankreich gefallenen Soldaten entsprechend den Wünschen von Angehörigen hat das Kriegsdepartment mit dem Amerikanischen Roten Kreuz eine Vereinbarung zur Hilfeleistung durch seine Home Service Sections im ganzen Lande getroffen. Das Kriegsdepartment will gleichzeitig mit der Benachrichtigung der Angehörigen des zurückgesandten Toten auch den Direktor des Roten Kreuzes in Hoboken benachrichtigen. Der Direktor wird sofort diese Information der betreffenden Home Service Section mitteilen, so daß die Hilfe des Roten Kreuzes für die letzten Dienste an denen, welche Opfer des Weltkrieges wurden, zur Verfügung steht.

In einem Fall, der sich kürzlich innerhalb des Wirkungskreises einer Red Croß Division zutrug, ist die Notwendigkeit solcher Zusammenarbeit klar zu Tage getreten. In diesem Falle hatten die Verwandten und Freunde infolge von Adressenwechsel die Benachrichtigung der Ankunft des zurückgesandten Toten nicht erhalten. Nachdem sie durch die Zeitungen von der Ankunft erfuhren, wandten sich die Angehörigen an das Rote Kreuz um Mitteilung des genauen Zeitpunktes des Eintreffens und Hilfe bei der Beerdigung.

Es ist zu erwarten, daß die Home Service Sections des Roten Kreuzes durch diesen neuen Plan des Kriegsdepartments, imstande sein werden, alle Verwandte, denen diese Botschaft von Bedeutung ist, frühzeitig genug zu erreichen, um genügend Zeit zur Erledigung aller Vorbereitungen zur Bestattung zu treffen.

Allerlei aus Deutschland.

— Der Oberbürgermeister von Koblenz teilte mit, daß die Hochwasserschäden für Koblenz und die Nachbarschaft auf Millionen zu schätzen seien. Vorläufig habe der Regierungspräsident 450,000 Mark, der Staat 50,000 Mark überwiesen. Die amerikanische Besatzungsbehörde habe eine Sammlung in ihren Kreisen und damit Unterstützung zugesagt.

— Reden bildeten den Hauptprogrammspunkt für die Feier des Maitages in der Zone, die von amerikanischen Truppen besetzt ist. Die Führer der Arbeiter-Organisationen in den verschiedenen Städten und Ortschaften hatten versprochen, es würden sich keine Unruhen ereignen, und die Radikalen, die vielleicht die Arbeiter aufregen könnten, waren benachrichtigt worden, daß sie die amerikanische Zone verlassen müßten, wenn sie irgend etwas unternähmen, was Trubel verursachten könnte.

— Gegenüber der Meldung eines Berliner Abendblattes, daß zwei Söhne des ehemaligen Kaisers beabsichtigten,, sich von ihren Gattinnen scheiden zu lassen, teilt die „Vossische Ztg." mit daß tatsächlich die Frage einer Trennung des Prinzen Joachim von seiner Frau erörtert werde, da die Ehe nicht glücklich sei. Hingegen entbehrte die Nachricht einer Trennung des Prinzen August Wilhelm von seiner Gemahlin jeder Begründung.

— Das Münchener Schwurgericht verurteilte den angeblichen Handelsmann William Spencer aus Bristol(Australien) unterVersagung von mildernden Umständen zu sechs JahrenZuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Verurteilte versuchte im März des vorigen Jahres mit gefälschten Papieren auf den Namen Graf Imperiali den Freistaat Bayern namens der italienischen Regierung um 17 Millionen Mark zu betrügen, die für Lebensmittelankäufe dienen sollten. Die Beweisaufnahme konnte nicht klarstellen, wer der Verurteilte eigentlich ist.

— Einer in Berlin aufgenommenen Statistik zufolge fehlt es dort an geeigneten Behausungen für 80,000 Menschen, oder vielmehr, es sind so viele Wohnungssuchende vorhanden, die anscheinend keine Unterkunft finden können. Die Regierung trifft Maßnahmen, so viele von ihnen wie möglich unterzubringen, und als eines der Mittel dazu wird die Beschlagnahme leerstehender Wohn- und anderer Räume, die Zwecks Mietwuchers der Benutzung entzogen werden, in großem Umfange durgeführt.

— Nach einer Berliner Depesche ist die Situation im Ruhr - Bezirk ernst und wird dort eine anarchistische Bewegung gefürchtet.

— In Deutschland ist Schuhwerk etwas billiger geworden, weil die ausländische Konkurrenz große Posten Fußbekleidung eingeführt hat.

— In den Orten Bösennördlingen und Wildenholz, Württenberg, wurden bei dem Gütler und Schreiner Gleich große Summen deutschen und ausländischen Geldes gefunden. Bis jetzt wurde eine Million Mark beschlagnahmt, über die er sich nicht ausweisen konnte.

— Auf dem Markt in Mainz forderte eine Verkäuferin für ein geschlachtetes Ziegenböckchen 150 Mark, was einen Preis von ca. 20 Mark für das Pfund Fleisch entsprach. Da man vor 6 bis 8 Jahren noch das schönste Osterböckchen für 5 bis 6 Mark kaufen konnte, so bedeutet die Forderung der Mainzer Hockin den respektablen Aufschlag von 2000 bis 2500 Prozent. Für 150 Mark konnte man damals zwei Schweine von je 150 Pfund Schlachtgewicht haben.

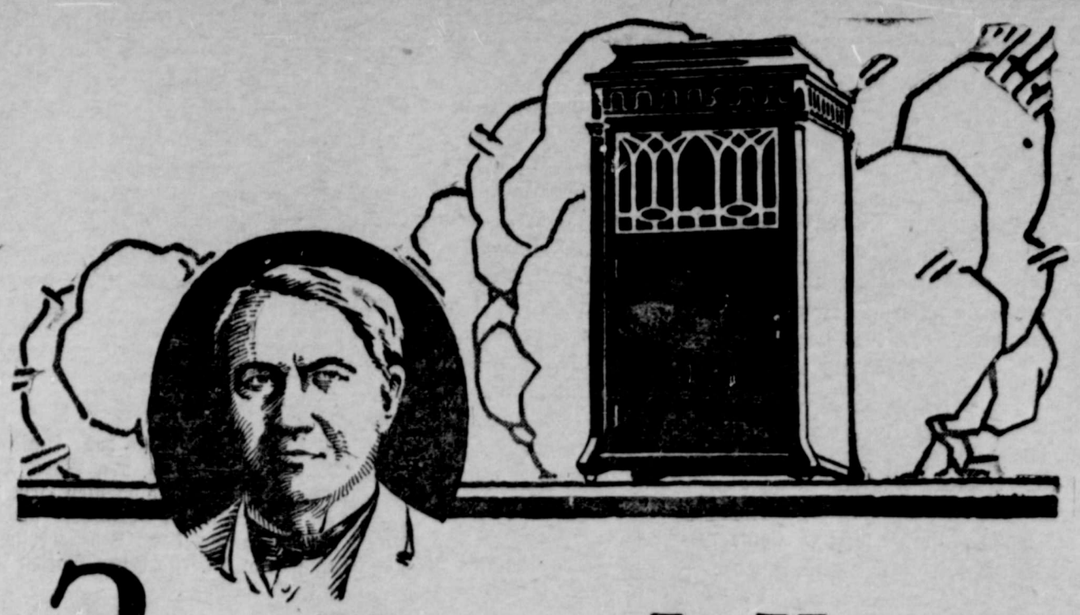
— Aus Berlin wird berichtet: Die erfreulichsten Erscheinungen der vergangenen Woche waren unstreitig die verschiedenen Kredite, die Deutschland bewilligt wurden, nämlich Amerika $45,000,000 für Fleischimport, Holland 25,000,000 Gulden für Milch, Butter, Käse, Gewürze etc., und Norwegen 49,000,000 Kronen für nordische Produkte. Auch die Saatenstandsberichte werden fortdauernd als günstig gemeldet und einige Statistiken scheinen die allgemeine Zuversicht, daß es besser werde, zu bestärken. Darunter ist die der Braunkohlen - Industrie, welche für Januar und Februar eine Förderung von 17 Millionen Tonnen nachweist, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres das Quantum 13½ Mill. ausmachte. Die Nachrichten aus San Remo haben auch einen günstigen Eindruck gemacht, da die Alliierten einigen deutschen Forderungen nachgegeben haben.

— Nahrungs - Anweisungen auf die Speicher der amerikanischen Hilfs - Administration bürgern sich in Deutschland immer mehr ein. Herbert Hoover schuf diese Einrichtung, um die Deutschen instand zu setzen, Nahrungsmittel - Zuwendungen durch Freunde in Amerika zu erlangen. Die Sendungen von Hamburg aus begannen im Februar. Täglich gehen etwa 500 Pakete von Hamburg ab. In den letzten zehn Tagen sind die Sendungen so schnell abgegangen, wie die Bestellungen ankamen. Das System ist nunmehr unter der Leitung amerikanischer Vertreter in Hamburg, Danzig, Warschau, Prag, Wien und Budapest in vollem Gange. Die von der genannten amerikanischen Organisation nach dem europäischen Kontinent gebrachten Nahrungsmittel - Massen werden auf 20,000 Tonnen geschätzt. Es handelt sich hauptsächlich um Mehl, Speck, Schmalz, Bohnen, Baumwollsamen-Oel, und gepöckeltes Rindfleisch. Insgesamt sind Nahrungs - Anweisungen im Werte von ungefähr einer Million Dollar abgesetzt worden. Die einzelnen Anweisungen lauten auf Sendungen im Werte von zehn bis fünfzig Dollar. Dreiviertel der Anweisungen gingen nach Oesterreich, ein Viertel nach Deutschland. Es werden außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, um zu verhindern, daß die Pakete in die Hände unrechter Personen fallen. Die Nahrung kommt in Massen nach Hamburg und wird dort verpackt. Die Arbeit steht unter der Leitung des Kapt. Francis Vickes von Rochester, N. Y., der 85 Personen unter sich arbeiten hat. William C. Mullendorff von Winfield, Kansas, ist eben in Berlin angekommen, um dem deutschen Publikum durch die Presse die Vorteile dieses Systems klarzulegen und die Unterstützung der deutschen Behörden bei der Verschickung der Pakete zu erbitten.

(Mitteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

— Bei den Tumulten an der Hauptwache in Franfurt am Main wurde einem Herrn die goldene Uhr samt Kette im Werte von 3000 Mk. gestohlen. Der Dieb wurde bei der That überrascht, er floh, wurde aber nach längerer Verfolgung gefaßt. Er besaß jedoch während der Flucht die Geistesgegenwart, die Uhr einem anderen Herrn in die Manteltasche zu schieben. Der neue Besitzer war nicht wenig überrascht, als er abends zu Hause die Uhr in der Tasche vorfand. Er lieferte am nächsten Morgen den „Fund" bei der Polizei ab und hatte hier die Freude, zufällig den rechtmäßigen Besitzer und auch die „Ehre", den Dieb der Uhr kennen zu lernen.

— Bedenkliche Zustände haben sich in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Mannheim herausgebildet. Innerhalb der Fabrik nehmen die Diebstähle in besorgniserregender Weise überhand. Es verschwinden Vorräte an Metall, Kohlen, künstlichem Dünger und Werkzeuge im Werte von Hunderttausenden. Zentnerweise wird der künstliche Dünger hinausgeschleppt, ganze Wagen werden fortgeführt. Es haben sich förmliche Banden gebildet, die die Kontrollorgane an den Ausgängen des Werkes durch einen brutalen Terror einschüchtern. Es gibt Stoßtrupps, die Wächter und Pförtner einfach überrennen, sodaß die Beute dann leicht hinausgeschafft werden kann. Jüngst kam es zu derartigen „Durchbrüchen", sodaß die Polizei zu Hilfe gerufen werden mußte, doch mußte trotz eines Aufgebots von etwa 140 Schutzleuten der zügellosen Menge das Feld überlassen werden. Neun Schutzleute trugen Verletzungen davon.



3 million dollars worth of phonograph

Do you want to see what 3 million dollars' worth of phonograph looks like?—what three million dollars' worth of phonograph sounds like?—why anyone would put this staggering amount into one single solitary phonograph?

Come into our store and let us show you an exact duplicate of the Original Official Laboratory Model of

The NEW EDISON *"The Phonograph with a Soul"*

The Original Official Laboratory Model! That's a name to conjure with. That's the phonograph which cost 3 million dollars.

Remember the 7 long years during which Mr. Edison experimented night and day. Remember the marvelous result he achieved.

Remember the countless times that exact duplicates of the Official Laboratory Model have matched their art directly against living artists,—and have proved that there is no difference between a singer's voice—or instrumentalist's performance—and its RE-CREATION by the New Edison.

We have exact duplicates of the 3 million dollar Original Official Laboratory Model. We guarantee that they will also match the living artist and equal the entire 3 million dollar musical ability of its famous prototype.

Our Budget Plan! The ideas of common-sense Americans, from Ben Franklin to Thos. A. Edison, applied to the purchase of a New Edison. Do you know about it?

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting.

You are hereby commanded to summon Carl Gustav Geithner by making publication of this Citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District, but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September A. D. 1920, the same being the 6th day of September A. D. 1920, then and there to answer a petition filed in said Court on the 14th day of January A. D. 1920, in a suit numbered on the docket of said Court No. 2006, wherein Minnie Geithner is Plaintiff, and Carl Gustav Geithner is Defendant, and said petition alleging: That on or about September 3, 1918, plaintiff, then a single woman, by the name of Minnie Hoepker, was lawfully married to defendant. That they continued to live together as husband and wife until on or about June 10, 1919, when, without any fault or consent of plaintiff, the defendant deserted and abandoned plaintiff never to return to her. That they have not lived together since that day. That during all the time from the date of their marriage until the desertion of said defendant, plaintiff conducted herself with propriety, and managed her husband's household affairs with prudence and economy; but the defendant, disregarding the solemnity of his marriage vow, within a short time after their marriage began a course of harsh and tyrannical conduct toward plaintiff, scolding and frequently beating her, until he finally separated from plaintiff on June 10, 1919. That due to his cruel treatment to her it made their further living together insupportable; that defendant is a man of violent passions, and that on one occasion defendant kicked plaintiff out of the house and threatened to kill her.

That defendant at no time provided for the support and maintenance of plaintiff and her children of her former marriage, but instead scolded and mistreated said children in a brutal way.

That there are no children out of their marriage, nor is there any community property, but plaintiff by her earnings and proceeds of a Life Insurance from her former husband, purchased some real estate, viz: Lots 14 and 15 in Comaltown, Comal County, Texas, with a dwelling house and other outhouses thereon which was acquired by plaintiff in 1915, long before she married defendant, and that she also has some separate personal property.

That just the mere mention of the name "Geithner" reminds her of the most unhappy times of her unfortunate marriage with defendant, and she asks permission of the Court to resume the name of "Minnie Hoepker" in honor of her former husband, who provided for her well and left her insurance after his death.

Wherefore plaintiff prays the Court that defendant be cited to appear and answer herein, for judgment dissolving her marriage contract with defendant, for permission to change her name to "Minnie Hoepker", for cost of suit, and for such other and further relief, special and general, in law and equity as she may be justly entitled to etc.

Herein fail not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this the 12th day of May, A. D. 1920.

EMIL HEINEN,
Clerk, District Court,
34 4 Comal County, Texas.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

20. Mai 1920.

O. F. Oheim, ... Redakteur
O. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfelser Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; R. E. Kloepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,

tf Die Herausgeber

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
Karl Roeper.
Fred Tausch.
Max W. Meyer.

Für Sheriff und Steuereinnehmer
P. Nowotny jr.
W. H. Adams. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor:
Ed. Moeller.
Wm. Bremer.
Wm. Streuer.
Alfred R. Rothe. (Wiederwahl.

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:
Wm. Tays.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Wm. Stratemann.
Jos. Coreth.

Für County-Commissioner, Precinc No. 4, bei der November-Wahl:
Alfred Soechting.
Fritz Doehne.

Für County - Commissioner Precinct No. 4:
Albert Mittendorf.
Gus. Krause sr.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:
Alfred Gaß.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Albert Triesch.

Lokales.

‡ In einigen Counties im Staate ist bekanntlich eine neue Baumwoll-Raupe, der sogenannte „Pink Boll Worm", gefunden worden, und da dieser die Baumwollernte schwer schädigt und in stark infizierten Feldern geradezu vernichtet, verlangen die Gegenden, in denen viel Baumwolle gezogen wird, von der Legislatur Schutzmaßregeln gegen ein weiteres Verbreiten dieser Pest. Als einziges wirksames Mittel ist vorgeschlagen, daß innerhalb zehn Meilen von einer infizierten Stelle ein Jahr lang, oder, wenn nötig, länger, keine Baumwolle gepflanzt werde. Heute tritt die Legislatur in Austin zusammen und es wird erwartet, daß diese sich mit dieser Angelegenheit befaßt und die befürworteten Schutzgesetze erläßt.

In dieser Gegend hat noch niemand einen „Pink Boll Worm" gesehen, doch soll Baumwollsamen aus infizierten Gegenden nach Neu-Braunfels und San Marcos gesandt worden sein, und wenn die vorgeschlagenen Gegenmaßregeln Gesetz werden, dürfte innerhalb zehn Meilen der beiden genannten Städte keine Baumwolle gepflanzt werden. Es ist allerdings von einer Entschädigung die Rede, welche den Unterschied zwischen dem Ertrag der mit anderer Feldfrucht bepflanzten Felder und den Ertrag, den die Baumwolle gebracht hätte, ausgleichen soll; doch wäre voraussichtlich dieser Unterschied schwer zu bestimmen und Unzufriedenheit, Verzögerungen und Verluste würden die wahrscheinliche Folge sein.

Da, wie gesagt, noch niemand einen „Pink Boll Worm" hier gesehen hat, halten wir solche übertriebene Maßregeln für unnötig; da jedoch die Cottonpflanzer in den großen Counties über die angebliche Gefahr aufgeregt sind und von der Regierung dringend fordern, daß etwas geschehe, läßt sich nicht voraussehen, was die Legislatur thun würde, wenn keine Opposition organisiert wird.

Vor einigen Tagen fand in San Marcos eine Versammlung zu diesem Zwecke statt. Mehrere hiesige Bürger wohnten dieser Versammlung bei. Dürfte innerhalb zehn Meilen von San Marcos keine Baumwolle gepflanzt werden, so würde auch ein Teil von Comal County von dem Verbot betroffen werden. Und mit Neu - Braunfels als Mittelpunkt würde eine solche Zone einen großen, wenn nicht den größten Teil unseres Baumwolle-Areals umfassen.

In der Versammlung in San Marcos wurde beschlossen, eine organisierte Opposition ins Werk zu setzen und unseren Repräsentanten, Herrn Baß, und Senator Martin Faust zu ersuchen, in der Legislatur nach besten Kräften daraufhinzuwirken, daß das Verbot, das jeder hier für unnötig hält, nicht auf die erwähnten Teile von Hays und Comal County ausgedehnt wird. Ein Finanz-Comite, ein-Comite, um Auskunft zu sammeln, wurden ernannt.

Es wäre jedenfalls ratsam, in den nächsten Tagen auch in Neu-Braunfels eine Versammlung abzuhalten und die nötigen Schritte gegen übereilte und, soweit wie ersichtlich, hier völlig unnötige und jedenfalls lästige und unprofitable Einschränkungen zu unternehmen.

‡ Frau Sophia Neuse ist eine der noch lebenden ersten Einwanderinnen.

‡ Weitere Beiträge zur Jubiläumsfeier:

Frau Auguste Hofheinz	$ 5.00
Walter Heidemeyer	2.00
Hermann Babel	2.00
Fritz Meyer	30.00
Laut letztem Bericht	3,059.00
	$3,098.00

Alle, welche die von ihnen gezeichneten Beiträge noch nicht an Herrn Ed. Gruene entrichtet oder eingesandt haben, werden ersucht dieses jetzt zu thun, da das Geld jetzt gebraucht wird.

‡ Herr Chr. Ruekle kam 1847 als kleines Kind nach Neu-Braunfels, hat den Bürgerkrieg mitgemacht und kann interessant von seinen Erlebnissen und Beobachtungen in der sogenannten „guten" alten Zeit erzählen.

‡ Herr Bodo Holekamp legt am 31. Mai seine Stelle als Superintendent der hiesigen Schulen nieder, um als Kassierer in eine Bank in Boerne einzutreten. Vom 1. Juni an werden die hiesigen Schulen unter Leitung des neuen Superintendenten Herrn R. H. Marrs stehen.

‡ Am Montag Abend, den 24. Mai veranstalten die Schüler und Schülerinnen die hiesigen St. Peter und Pauls-Schule eine hübsche Abendunterhaltung, für welche ein sehr reichhaltiges Programm zusammen gestellt worden ist. Schöne Klavier- und Violin-Vorträge bilden den musikalischen Teil, und zwei passende kleine Schauspiele, eines in englischer und eines in deutscher Sprache, werden aufgeführt; eine lustige Posse in deutscher Sprache liefert Stoff zum Lachen.

‡ An der allgemeinen Parade am 26. Mai beteiligen sich die Schulkinder in Civilkleidung, an dem großen Festzug am 27. jedoch in den hübschen Kostümen, die dem Kinder-Maskenzug im April seine bunte Schönheit verliehen. Auswärtige Kinder sind herzlich eingeladen. Kinder, welche zu jung sind, um zur Schule zu gehen, sollten sich nicht beteiligen, da der Marsch zu anstrengend für sie sein würde. Es wird es wert sein, tausend Meilen weit zu kommen, um diese Abteilung allein zu sehen.

Am Abend des ersten Tages der Jubiläumsfeier findet ein großartiges Konzert im Opernhause, ein Straßentanz auf der Plaza und ein Ball in Landas Park statt.

Zu dem großen Mondscheinfest in Landas Park am zweiten Tage wird, um einen Teil der Kosten zu decken, Eintritt erhoben: 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Damit die Reden auf der Plaza bequem angehört werden können, wird für Sitze gesorgt, die auch bei dem Straßentanz zur Verfügung sein werden.

Der allgemeine Festzug am ersten Tage wird großartig und die historische Parade am zweiten Tag wird aus 33 bis 40 Gruppen bestehen.

‡ Die Abzeichen der American Legion sind angekommen und können von den dazu Berechtigten bei Herrn Edgar Schumann nach Vorzeigung der Mitgliederschaftskarte in Empfang genommen werden.

‡ Die hiesige „American Legian" ersucht Alle, die während dieses Krieges in der amerikanischen Armee, Flotte oder Marine gedient haben, ob Mitglieder der American Legion oder nicht, sich an der historischen Parade am 27. Mai zu beteiligen, wenn möglich, in Uniform. Diese Abteilung der Parade kommt um 2:30 beim Hochschulgebäude zusammen. Als Hauptquartier ist die alte Feuerwehrhalle in Voelckers Gebäude erlangt worden, und Ex-Service-Men, die in Civil kommen und ihre Uniform mitbringen, können dort behufs Teilnahme an der Parade ihre Kleidung wechseln.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche Frl. Ida Orth, A. R. Ludwig, Geo. Kempen, Joe Dietz, Dave Ehrlich, Wm. Ludwig, Hermann Haag, Randolph Tolle, Clarence Moeller, Jacob Schmidt, Wm. A. Mayhall, Alb. Soefge, Alwin Luersen, Frau Val. Friesenhahn, C. H. Harborth, Frau Elisabeth Uecker, Philipp Holzmann, Frl. Elinor Eikel, Edgar Ludewig, Fr. Wolfshohl sr., Leroy Albrecht, Joe Rode, Udo Zipp, R. H. Wagenführ, Karl Trappe, U. S. Pfeuffer, Harry Heidemeyer, S. V. Pfeuffer, Walter Wiedner, Emil Fischer, W. H. Davis, Frl. Schumann, H. A. Rose, Chr. Ruekle, L. H. Welch, Ad. Eggeling, und viele Andere.

* In Marfa ist Herr F. W. Mitchell, der Vater der Frau W. D. Hofheinz von San Marcos, nach nur drei Stunden langem Krankstein gestorben. Die Beerdigung fand in San Marcos statt.

* In Kyle wurden die folgenden Stadtbeamten gewählt: H. B. Jones, Bürgermeister; Tom Richmond, L. C. Schlemmer, Tom Milhollon, Charles Thiele und J. J. Hart, Stadtratsmitglieder; E. P. Nance, City Marshal.

* Auf der Farm des Herrn Bruno Alves bei Yorktown wurde ein Mexikanerknabe von einer Klapperschlange gebissen. Gegenmittel wurden mit Erfolg angewandt.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester Frau Ernestine Pantermühl, geb. Heimer, ihre Teilnahme erwiesen und besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Ich danke hiermit der Amicable Life Insurance Co. von Waco, Texas, und deren Lokalagenten Hrn. W. H. Hoeke für die prompte, schnelle Ausbezahlung der Lebensversicherung meines verstorbenen Gatten August A. Wetz.

Hedwig Sophie Wetz.

Gefunden.

in der Seguin-Straße, eine Brille nebst Futteral. Kann gegen Entrichtung der Anzeigekosten in der Zeitungsoffice abgeholt werden.

Billig zu verkaufen

die folgenden „second hand" Cars:
1 Oakland Six
1 Buick
1 Studebaker
1 Jackson
1 Chevrolet Model 490
1 Overland

tf MEHLITZ & RUPPEL.

Notiz.

Alle früheren Mitglieder der Neu-Braunfelser Freiwilligen Feuerwehr sind herzlich eingeladen, sich an der allgemeinen Parade am ersten Tag der Jubiläumsfeier, Mittwoch, den 26. Mai, ½3 Uhr nachmittags, zu beteiligen und in der für die Feuerwehr bestimmten Abteilung mitzumarschieren. Wir kommen nachmittags 2 Uhr bei der Feuerwehr-Station zusammen.

1 Neu-Braunfelser Feuerwehr.

Geschäfte werden schließen.

Wir werden unsere Geschäfte und Offices am Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Mai, um 12 Uhr mittags schließen, wegen der Jubiläumsfeier.

Eiband & Fischer.
S. V. Pfeuffer Co.
Erste National Bank, W. F. Kast.
Faust & Co.
Harry Kastner.
Voigt & Schumann.
Jacob Schmidt.
O. L. Pfannstiel.
Oscar Haas.
Neu-Braunfelser Staats - Bank.
H. Wenzel.
Homann & Giesen.
C. J. Ludewig.
J. Jahn.
Curt Linnartz.
W. G. Neuse.
Otto Rohde.
Frau Gus. Guessow.
Louis Henne Co.
Henne Lumber Co.
Geo. Pfeuffer Lumber Co.
Moore Grocery Co.
N. B. Coffee Co.
Dave Ehrlich.
N. B. Dry Goods Co.
Schumann & Arnold.
C. Roessing & Son.
Chas. Nowotny.
Dr. C. V. Windwehen.
Dr. E. G. Bielstein.
Dr. C. A. Wille.
Joseph Landa.
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Consolidated Mercantile Co.

Notiz.

Alle, welche mit dekorierten Schauwagen, Automobilen, Zweirädern oder sonstigen Fuhrwerken sich an dem großen Festzuge am zweiten Tage der Jubiläumsfeier zu beteiligen wünschen, werden hiermit ersucht, den Unterzeichneten an oder vor Samstag, den 22. Mai, hiervon in Kenntnis zu setzen, damit ihnen passende Plätze in der Parade angewiesen werden können. Wer sich nach obigem Datum meldet, kann nur am Ende des Zuges Platz finden.

33 2 Paul W. Jahn
Vorsitzender des Parade-Comites.

Alles, was man zum Dekorieren braucht für das 75jährige Jubiläum von Neu - Braunfels, bei

33 2 O. L. Pfannstiel.

Gesucht!

Lehrer, für die Bulverde Schule. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Trustees Bulverde School, Wetmore, Texas. 34 3

Lehrer oder Lehrerin

gesucht für die Church Hill-Schule in Comal County. Wahl am 12 Juni. Alb. Soefje, Alwin Luersen und Fritz Neuse, Trustees. 34 3

GET IN THE SWIM!

Schwimmen ist ein Vergnügen, wenn man weiß, daß man einen **Bade-Anzug** hat, der **richtig aussieht** und **richtig ist.**

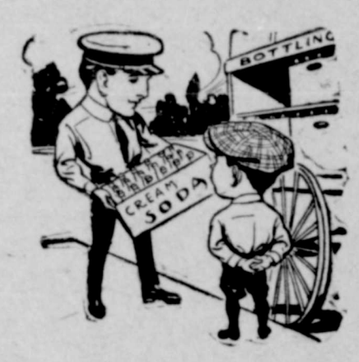
Wir haben sie in großer Auswahl in verschiedenen Farben-Combinationen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer. Und diese Anzüge werden Ihnen Zufriedenheit plus Vergnügen geben.

Eiband & Fischer.

Millinery - Abteilung Verkauf.

Unser ganzer Vorrat von Damen-, Mädchen- und Kinder- Sommerhüten wird ausverkauft, mit einer großen Preis-Reduktion.

O. L. Pfannstiel,
Neu-Braunfels, Texas.



Lassen Sie sich von uns eine Kiste schicken von unserem wohlbekannten Cream Soda oder anderen Getränken in Flaschen. Sie werden finden, daß diese zu jeder Zeit und bei irgend einer Gelegenheit eine prächtige Erfrischung bilden. Sie sind ein Genuß für Alle, von den Jüngsten bis zu den Aeltesten. Sie sind ebenso gesund wie schmackhaft, und eine Probe wird Sie überzeugen, daß wir ein höheres Lob nicht geben könnten.

COMAL CROWN BOTTLING WORKS.

Chiropractic.

Die naturgemäße Heilmethode.

Eine noch bei vielen unbekannte, und deswegen von ihnen verkannte, aber nichtsdestoweniger eine erfolgreiche und segenbringende Wissenschaft.

Chiropractic bietet einem jeden kranken Mann, Frau oder Kind, eine Gelegenheit für Gesundheit.

Ungeachtet welcher Art auch Dein Leiden sein mag, oder wie niedergeschlagen Du auch deswegen fühlen magst; bedenke Chiropractic giebt Dir eine Gelegenheit, Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Warum zuerst alles andere probieren, und schließlich Chiropractic? Warum nicht gleich die beste Heilmethode anwenden, und dadurch Zeit, Geld, und oft viele Schmerzen sparen?

Auskunft über diese wundervolle Wissenschaft wird gerne erteilt.
Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden von 9.30 bis 12 vormittags,
und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.
Chiropractor, Palmer Graduate.
Neu-Braunfels, Texas, 734 Mill Str. Phone 143.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei:

Pfeuffer Lumber Co.

Lokales.

‡ In der Umgegend von Bracken und von dort nach San Antonio zu bei Selma hat es nicht so viel geregnet wie anderswo, und in einigen Feldern soll es noch zu trocken zum Cottonpflanzen sein.

‡ Die regelmäßige Versammlung des „Women's Civic Improvement Club" wird am Freitag, den 21. Mai, um 4 Uhr nachmittags im Courthause stattfinden.

‡ Den hier in Rastlagern stationierten Soldaten werden die Postsachen per Aeroplan aus Camp Travis herübergebracht.

‡ Die Junior - Klasse der hiesigen Hochschule veranstaltete am Samstag einen Luncheon zu Ehren von Superintendent Holekamp und Frl. Töpperwein. Der Speisesaal war kunstvoll in Rosa dekoriert. Körbe mit wohlriechenden Wicken — „sweet peas" — und Gladiolus schmückten die Tafel. Ein delikates Salat-Menu wurde serviert, und zum Nachtisch gab es Gefrorenes, in welchem der Farbenplan der Dekoration weiterbefolgt war. Während die Erfrischungen serviert wurden, sprach Herr Holekamp Worte der Anerkennung, und dann hielt Frl. Töpperwein eine kurze Ansprache. Harold Henderson antwortete als Wortführer der Junior - Klasse. Herr Marrs sprach im Namen des Hochschul - Lehrpersonals. Lieder, gesungen von der Junior - Klasse, Frl. Eikel, und Frl Eltha Zipp, fanden allgemeinen Beifall. Die Fräulein Thelma Suttle, Janice McKinney und Frieda Rathmann unterhielten die Gäste mit Deklamationen und Vorträgen, welche zeigten, daß vielseitiges Talent höchster Art in der Klasse vertreten ist. Die Teilnehmer an diesem angenehmen Abend waren Frl. Töpperwein, Herr und Frau Holekamp, Herr und Frau Sahm, Herr und Frau Marrs, Herr und Frau Kee, Frau Henderson, Frl. Vera Eikel, Frl. Elinor Eikel, Thelma Suttle, Alwine Abrahams, Norma Voelcker, Adeline Keßler, Edna Seekatz, Mayme Kuhfuß, Norma Roessing, Edna Mergele, Ella Haase, Melitta Moeller, Frieda Rathmann, Janice McKinney, Eltha Zipp, Fannie Mae Street, Ruby Hoffmann, Carlos Fischer, Hanno Welsch, Benny Herry, Harold Henderson, Willie Fischer, James Ogletree, Albert Schnabel, Otto Locke, Henry Gruene.

‡ Herr Fr. Wolfshohl sr. teilt uns mit, daß sein jüngster Sohn, Werner, sich einer Operation, unterziehen mußte, die einen günstigen Verlauf nahm und hoffentlich die vollständige Wiederherstellung des jungen Mannes zur Folge haben wird. Ferner sagt uns Her rWolfshohl, daß es bei Marion schön geregnet, aber leider stellenweise auch stark gehagelt hat.

‡ Der nachfolgende Bericht des Preisschießens in Selma wurde von Herrn Hermann Haag freundlichst rechtzeitig eingesandt, mußte jedoch aus technischen Gründen bis zu dieser Nummer zurückgelegt werden.

Aufgelegt.

1.	Ed. Eisenhauer, Kirby	125
2.	H. J. Knibbe, S. B.	123
3.	D. S. Knibbe, S. B.	122
4.	Fritz Weinstrom, S. B.	122
5.	Fritz Haag, Selma	122
6.	Walter Dierks, S. B.	122
7.	Conr. Ehrler, — —	121
8.	Conr. Riedel, Selma	121
9.	Otto Scholz, W. E.	121
10.	Arno Knibbe, S. B.	121
11.	Theo. Froelich, Selma	121
12.	Hy. Schmidt, W. E.	121
13.	C. Friesenhahn, Selma	120
14.	Willie Schmidt, W. E.	120
15.	Alwin Grosse, P. B.	120
16.	Herm. Prinz, W. E.	120
17.	Aug. Schmidt, W. E.	120
18.	A. P. Eisenhauer, Kirby	119
19.	Phil. Eisenhauer, Kirby	119
20.	Alwin Gaß, S. B.	119
21.	Chas. Knibbe, S. B.	119
22.	Rich. Brandt, P. B.	119
23.	Herm. Voges, W. E.	119
24.	B. M. Becker, — —	119
25.	Oscar Schmidt, W. E.	118

Freihändig.

1.	Herm. Haag, Selma	110
2.	Walter Dierks, S. B.	110
3.	Walter Hoffmann, Selma	108
4.	Oscar Schmidt, W. E.	106
5.	Herm. Schmidt, W. E.	105
6.	Aug. Schmidt, W. E.	104
7.	Willie Schmidt, W. E.	103

Team-Schießen.

1.	Spring Branch No. 1	603
2.	Spring Branch No. 2	597
3.	West End No. 2	595
4.	West End No. 1	595

‡ Neu-Braunfels, den 17. Mai 1920.

Herrn G. F. Oheim.
Werter Herr!

Eine von den ersten Ansiedlerinnen, welche noch leben, ist Frl. Emilie Mittendorf, San Antonio, 124 Lafitte St. Sie wandert 1846 mit ihren Eltern nach Texas aus und wohnte zuerst in Neu-Braunfels, später in Hortontown.

Achtungsvoll,
Frau Emilie Dittmar.

‡ County Commissioner John Midesch meldet die folgenden weiteren Beiträge zu der Brücke bei Bracken:

Friedrich Kopplin	$10.00
Pfeuffer Lumber Co.	10.00
Louis Forshage (zweiter Beitrag)	10.00
Frau Robert Marbach	5.00
Willie Steubing (zweiter Beitrag)	5.00

‡ Die „Waco Post" berichtet: Mit großem Bedauern vernehmen wir, daß Herr Professor R. L. Biesele u. Familie, allgemein beliebt und von Allen hochgeschätzt, unsere Stadt verlassen wollen, um in Neu-Braunfels sich ständig niederzulassen. Die Hochschule verliert einen der besten Lehrer und einen äußerst tüchtigen Erzieher, das hiesige Deutschtum einen charaktervollen Mann, auf den es stolz sein konnte, und die evang. Zionsgemeinde ihren treuen Sekretär und Schatzmeister, der in seiner Bescheidenheit große Dienste leistete und eine Stütze der Gemeinde war.

‡ Die nachfolgenden Namen von noch lebenden ersten Ansiedler sind bis jetzt angegeben worden. Die Liste ist wahrscheinlich noch unvollständig und Alle, denen noch solche Ansiedler bekannt sind, werden hiermit ersucht, deren Namen einzureichen oder einzusenden.

Namen - Liste.

Wm. Ullrich, Aug. Wesch, Eduard Penshorn, Frau Friederike Voigt, Jacob Waldschmidt, Frl. Johanne Waldschmidt, George Reininger sr., Kaspar Moos, Frau Wiegreffe, Heinrich Petri, Jacob Heidrich, Frau Wallhöfer, Wm. Froelich, Aug. Tolle, Carl Schütz, Wm. Dirks, Alex Hofmann, Aug. Kretzmeyer, Robert Eickenroht, Frau Henriette Kloepper, Frau Katherine Raabe, Frl. Emilie Mittendorf, Frau Katherine Preußer, Frau Dorothea Arnold, Frau Friedericke Penshorn, Herr Stratemann, Frau Sophia Neuse.

† In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai starb in Gonzales Frl. Mary Pfeuffer im Alter von 76 Jahren. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag statt. Die Verstorbene war eine Schwester unseres verstorbenen Senators Herrn George Pfeuffer und eine Tante der Herren S. V. und U. S. Pfeuffer von Neu-Braunfels. Sie wohnte seit vielen Jahren in Gonzales und hinterläßt Verwandte dort sowohl, wie auch in Neu-Braunfels und San Antonio.

‡ Die Studenten der Staatsuniversität wählten vor einigen Tagen ihre Beamten für das Jahr 1920—21. Frl. Minnie Giesecke von Austin, eine Enkelin von Herrn J. Giesecke und Frau und Frau Minna Gruene von Neu-Braunfels, wurde als Sekretärin und Schatzmeisterin gewählt, und Arno Nowotny, ein Sohn des Herrn Karl Nowotny, als Mitglied des Studenten - Rats (councilman-at-large). Elmer Dittmar von San Antonio wurde als „senior councilman-at-large" gewählt.

‡ Herr Joe Rohde bringt uns noch einen Namen einer alten Ansiedlerin, nämlich seiner Schwiegermutter Frau Katherine Preußer, geborene Meckel, Witwe des verstorbenen Herrn Johann Philipp Preußer. Frau Preußer kam mit den Ihrigen und den ersten Ansiedlern im Jahre 1845 nach Neu-Braunfels. Ihre Familie begab sich mit den ersten Einwanderern, welche nach dem Pedernales hinaufzogen und dort die Niederlassung Friedrichsburg gründeten, in jene Wildnis hinauf. Frau Preußer wohnt jetzt bei ihrem Schwiegersohn und ihrer jüngsten Tochter, Herrn Heinrich Heise und Frau, in Mission Valley in Comal County.

‡ Der ungünstigen Witterung wegen konnte die in der Teutonia Halle angekündigte Aufführung des Theaterstückes „Teacon Dubbs" am Sonntag nicht stattfinden, da infolge der ungünstigen Witterung, Hochwassers in den Creeks und unpassierbarer Wege die Darsteller nicht hingelangen konnten. Die Vorstellung ist auf Sonntag, den 30. Mai verschoben worden.

‡ Als Plätze für das Einstellen (Parking) von Automobilen während der Jubiläumsfeier am 26. und 27. Mai sind die folgenden Grundstücke bestimmt worden: DittlingersGrundstück neben der Cottongin, Richter Adolf Steins Lot an der West-Seguin-Straße, und Scherffs Cotton Yard an derselben Straße. Diese Plätze werden Tag und Nacht offen sein.

‡ Regenfall letzten Donnerstag Abend, 1.16 Zoll.

‡ Die folgenden Namen sind uns angegeben worden von Bewohnern unserer Stadt, die mit den ersten Einwanderern hier ankamen: Frau Dorothea Arnold, 85 Jahre alt; Frau Friederike Penshorn und ihr Bruder Herr Stratemann. Um Mitteilung weiterer Namen wird ersucht.

‡ Wegen der Jubiläumsfeier wird die nächste Nummer der Neu-Braunfelser Zeitung schon am Mittwoch Morgen gedruckt. Alle Anzeigen und Mitteilungen sollten daher am Dienstag in unsere Hände gelangen, wenn möglich vormittags.

‡ Senator Martin Faust ist vom Zentral-Comite beauftragt worden, den Gouverneur und die Legislatur, welche sich heute, den 20. Mai, zu einer Extrasitzung in Austin versammelt, zu unserer fünfundsiebzigen Jubiläumsfeier einzuladen.

‡ Die Juni-Nummer des „Popular Science Monthly" enthält einen Artikel aus der Feder unseres jungen Mitbürgers Herrn Harry Hanz über die Herstellung eines in der drahtlosen Telegraphie verwendbaren Apparates. Herr Hanz ist ein Graduierter der Neu-Braunfelser Hochschule und hat den Krieg an der Kampffront in Frankreich mitgemacht, wo er in den letzten Kriegsmonaten dem gefahrvollen Dienst in der drahtlosen Telegraphie zugeteilt war. Da das „Popular Science Monthly" eine der angesehensten wissenschaftlichen Zeitschriften in der Welt ist und eine sehr große Verbreitung nicht nur in Amerika, sondern auch im Auslande besitzt, ist Herr Hanz mit Recht stolz auf den Check, den er für seinen Aufsatz erhalten hat.

‡ Herr Walter Wiedner wird am 1. Juni zusammen mit Herrn Oscar Haas ein Dry Goods-Geschäft in Richters Gebäude eröffnen. Der Name der Firma wird Oscar Haas & Co. sein. Herr Wiedner war vorher in dem großen Geschäft der Pfeuffer-Holm Co. thätig.

‡ Ein demokratischer Präsidentschaftskandidat erwähnt besonders in der Ankündigung seiner Kandidatur, daß er fließend deutsch, französisch und spanisch sprechen kann. Die Kenntnis fremder Sprachen ist für jeden Amerikaner ein Vorteil; er kann sich seinem Lande nützlicher machen, als wenn er nur eine einzige Sprache verstände. Der Schriftleiter dieser Zeitung ist stolz darauf, daß er in dieser Kriegszeit in mehr als einer Sprache amerikanisch reden und schreiben konnte.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 42, Houston 41, Dallas 41.85. Good ordinary i n Galveston 26, middling fair 46½.

‡ Am Pfingstfeste, den 23. Mai, findet in der hiesigen deutschprotestantischen Kirche in Verbindung mit dem Festgottesdienst die Feier des h. Abendmahles statt. M.

† Bei Sattler Post Office starb am Freitag, den 14. Mai, nachdem sie nur einen Tag krank war, an Altersschwäche Frau Ernestine Pantermühl, geb. Heimer. Die Verblichene wurde geboren am 25. Februar 1843 bei Altenburg, Sachsen, und kam, noch im Kindesalter sich befindend, im Jahre 1852 mit ihren Eltern nach Texas. Auf der Reise verlor sie durch den Tod die geliebte Mutter. Und als sie hier gelandet, warteten ihrer all die Entbehrungen und Strapazen der frühen Einwanderer. Nachdem sie zur Jungfrau erwachsen war, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Fritz Pantermühl, mit dem sie bis zu seinem Tode im Jahre 1904 in glücklicher Ehe lebte. Derselben waren 4 Söhne und eine Tochter entsprossen, die alle die geliebte Mutter überleben. Beliebt und geschätzt, wohnte sie viele Jahre bei Sattler und als vor 5 Ihren ihre Farm in den Besitz ihres Schwiegersohnes, Herrn Hugo Halm, überging, blieb sie auf dem Platz wohnen. Die lieben Angehörigen wetteiferten miteinander ihr den Lebensabend so angenehm wie möglich zu gestalten. Namentlich, ihre Tochter, Frau Pauline Halm, ließ ihr eine aufopferungsvolle Pflege angedeihen. Sie erreichte das schöne Alter von 77 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen. Die Beerdigung der sterblichen Leibeshülle fand am Samstag, den 15. Mai, auf dem Friedhofe bei Sattler statt. Leider war die Beteiligung an derselben durch die ungünstige Witterung und unpassierbaren Wege beeinträchtigt worden. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 4 Söhne, Herr Carl, Robert, Heinrich und Hugo Pantermühl, eine Tochter, Frau Hugo Halm, 1 Schwiegersohn, 1 Schwiegertochter, 7 Enkel, 1 Bruder, Herr Franz Heimer, 2 Halbbrüder, Herr Arno und Max Heimer, 2 Halbschwestern, Frau Bertha Friebele und Frau Pauline Kaderli, 1 Stiefschwester, Frau Auguste Schmidt, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Adv.

‡ Dr. P. E. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels, und wird am Sonntag, den 30. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

‡ **Billig.**
Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. Wm. Tays. tf.

‡ Kaufen Sie Ihr Material zum Dekorieren frühzeitig. Fahnen, fertige, und Material dazu, in allen Größen, sowie Bunting in allen Farben.
33 2 Eiband & Fischer.

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co. 50 4**

‡ Meinen Freunden und dem Publikum im allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß ich in der früheren Hermannssöhne-Halle in der Comalstadt wieder ein Grocery-Geschäft eröffnet habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch und werde ebenso billig verkaufen wie irgend jemand in der Stadt, und für Farmprodukte werde ich auch dasselbe bezahlen.
Achtungsvoll,
Karl Nowotny,
bekannt als der „Cheap Charley".
P. S. Möchte einen 2nd hand kleinen Ford Delivery Truck in gutem Zustande kaufen. 33 2

‡ Wir erhalten wieder jeden Donnerstag Sendungen von Stone's Kuchen.
33 2 Eiband & Fischer.

‡ Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei **E. Heidemeyer Co. 50 4**

‡ **Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen. tf.**

‡ **Vollständige Auswahl Buggies Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. tf**

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
tf. Wm. Tays.

‡ Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfelser Zeitung, als in irgend einer onderen Weise für dasselbe Geld. tf.

‡ **Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co.**

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
tf. Wm. Tays.

‡ **Wir verkaufen**

STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER

Otto Rohde.

‡ **Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei**
tf J. Schwandt.

Es ist nichts angenehmer,
als ein vollständig passender Schuh. Die
Queen Quality Schuhe
für Damen sind in Style und Schönheit nicht zu übertreffen. Die
Queen Quality
REG. U.S. PAT. OFF.
SHOES
heben die Vollständigkeit Ihrer Toilette hervor, und werden deswegen immer wieder verlangt.
Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Achtung, Farmers!

Nur eine kurze Zeit bezahlen wir, abgeliefert bei unserer Mühle, für
Gutes, trockenes Ear Corn $1.75 für 75 Pfund
Geschältes Corn $1.90 für 56 Pfund
Guter, heller Hafer $1.10 für 32 Pfund
Jetzt ist eine äußerst günstige Zeit den Ueberfluß Ihres Getreides zu verkaufen.
H. DITTLINGER ROLLER MILLS CO.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS
Kodaks und Films
Waterman Füllfedern
Telephone 14 und 321

Closing Out Sale
Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat
Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobil-Tires und Innertubes
unter dem Wholesale-Preise.
Kommt und überzeugt Euch!
Dave Ehrlich, Phoenix Ecke.

Fordson Tractors
Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an
Gerlich Auto Co.
Authorized Ford and Fordson Sales and Service,
PHONE 61

Große Feier

des

fünfundsiebzigjährigen Jubiläums

der

Stadt Neu-Braunfels

Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Mai 1920

Großer historischer Festzug, dekorierte Wagen und Automobile, Parade zu Fuß, Militärmusik, Chorgesang, Reden, Zusammenkunft alter Ansiedler und früherer Bewohner von Neu-Braunfels, Konzerte, Bälle, herrliches Mondscheinfest in Landas wunderschönem Park, großartige elektrische Straßen-Illumination nachts — Unterhaltung für Jung und Alt.

Programm

Erster Tag.

6:00 morgens. Abfeuern von 21 Salutschüssen auf der Plaza, und Glockengeläute.
9:30 bis 11:30 vormittags. Musik auf der Plaza.
2:30 nachmittags. Festzug der alten Ansiedler, früheren Neu-Braunfelser, Vereine usw.
3:45 nachmittags. Begrüßungsrede und Ansprachen auf der Plaza, Musik, Kinderchor- und Massenchor-Gesang, Reunion der alten Ansiedler und früheren Neu-Braunfelser, Zusammenkunft alter Freunde.
8:00 abends. Großes Konzert im Opernhause. Straßentanz auf der Plaza.

Zweiter Tag.

6:00 morgens. Abfeuern von 21 Salutschüssen auf der Plaza.
9:00 bis 10:30 vormittags. Musik auf der Plaza.
10:45 vormittags. Parade sämtlicher Musikkapellen von der Plaza nach Landas Park.
11:00 bis 1:00 mittags. Unterhaltung und Bewirtung für Musikkapellen im Park.
3:00 nachmittags. Großer historischer Festzug, endend mit Militärmusik - Konzerten auf der Plaza bis 6 Uhr abends.
8:00 abends. Großes Mondschein-Fest in Landas Park.

Die ganze Welt ist herzlich eingeladen!

Kommt und bringt Eure Freunde mit!

Dittlingers Grundstück neben der Cotton Gin, Castell-Straße, Richter Steins Lot, West-Seguin-Straße, und Scherffs Cotton Yard, ebenfalls West-Seguin-Straße, sind für das Einstellen (Parking) von Automobilen während der Jubiläumsfeier bestimmt worden, und werden Tag und Nacht offen sein.

Das verborgene Land.

Roman von Erik Hansen. Aus dem Dänischen übersetzt von M. Mann.

(Fortsetzung.)

Zwei Stunden später erreichen sie Samara.

„Wollen Sie gefälligst aussteigen, meine Herren! Samara, hunderttausend Einwohner, Europas östlichste große Stadt. Hier haben wir gerade Zeit, zu Abend zu essen. Es ist freilich schon spät, aber bei diesem hellen Mondschein kann doch kein Mensch schlafen."

Die Genüsse, die das Bahnhofrestaurant bietet, sind hervorragend, u. Almkvist trinkt in seiner Zerstreuung ein Gläschen mehr als zu tun pflegt, was ihn in gesteigerte Stimmung versetzt.

„Sie sollten in die Koje gehen, lieber Herr Professor, und versuchen, ein wenig Ruhe zu finden," warnt Darell. „Und das wollen wir andern auch tun. Auf Wiedersehen morgen."

Am nächsten Morgen ist die Landschaft noch immer unverändert; erst gegen Mittag wechselt sie das Aussehen und beginnt hügelig zu werden. Gegen ein Uhr rasselt der Zug über die Brücke von Abduline.

Der Professor ist noch etwas mitgenommen vom gestrigen Abend, so daß er im Bette bleibt.

Olaf hat im Salon die Bekanntschaft eines schachspielenden Deutschen gemacht. Er hat es satt, die draußen vorüberfliegende Landschaft zu betrachten. Der Zug durchsaust im Laufe des Nachmittags das Steppenland zwischen Samara und dem Ural, und die vielen immer gleichen russischen Dörfer und kleine Städte mit den kuppelgekrönten Kirchen bieten ihm kein Interesse mehr. Jetzt spielt er Schach.

Und dann ziehen er und Darell sich in die „Privatkajüte" zurück, um zu rauchen.

* * *

Um Mitternacht fahren sie über die große Brücke bei Ufa.

Der nächste Tag ist Sonntag, und sie begleiten alle Romanoff zum Gottesdienst in der Kapelle des Zuges.

Nach der Messe läßt man sich im Salon nieder. Die Landschaft bietet jetzt mehr Abwechslung; der Zug schlängelt sich zwischen bewaldeten Höhen dahin, die allmählich zu Bergen werden. Der Ural ist erreicht.

Um zwölf Uhr fünfzig Minuten braust der Schnellzug in ein von hohen Bergen umgebenes malerisches Tal hinein. Der Zug hält. Sie befinden sich mitten im Uralgebirge auf der Station Slatoust, dem Mittelpunkt der Stahl- und Waffenfabrikation Rußlands.

Auf dem Bahnsteig wimmelt es von Kleinrändlern, die alle möglichen Holzarbeiten, geschnitzte Kosaken, Pferde, Modelle von Schlitten und so weiter anbieten.

Der Zug hat eine Viertelstunde Aufenthalt, dann hastet er weiter. Die Luft ist plötzlich milder geworden, das Barometer fällt. Es sieht nach Schnee aus.

Weiter geht es, immer weiter zwischen Bergen hin bis zu der Station Urmshumka.

„So!" ruft Romanoff. „Lebwohl, Europa, willkommen Asien! Seht ihr da drüben die Pyramide? Das ist der Denkstein für Jermark, den Eroberer Sibiriens. Auf der einen Seite steht „Europa", auf der andern „Asien". Das ist die Grenze. Jetzt haben wir sie überschritten."

Die Bahn hat den Kamm der Uralkette erreicht; von nun an geht es wieder abwärts. Die asiatische Seite des Gebirges ist viel steiler, und die Kehren, die der Schienenstrang macht, seien beinare wie ein Korkzieher aus. Zuweilen sind tief unten Schienen zu sehen, an mehreren Stellen sogar zwei Schienenstränge übereinander.

Im Laufe des Nachmittags wird der Abstieg vollendet, und bald liegt wie ein blauer Wolkenzug die Uralkette hinter ihnen.

Am Montag abend gegen sieben Uhr macht der Zug bei Tschelabinsk halt.

„In Tschelabinsk bleiben wir bis Dienstag abend," sagt Romanoff. „Hier beginnt die große sibirische Bahn. Der erste Abschnitt unsrer Reise ist zurück gelegt."

Die Station liegt vier Werst von der Stadt Tschelabinsk entfernt, aber Omnibusse und Droschken stehen in großer Zahl bereit.

Am Montag vormittag begibt sich Romanoff zu den Obrigkeiten des Ortes und zu den Militärbehörden, während sich seine Reisegenossen in der Stadt umsehen. Zu Olafs großer Enttäuschung macht sie einen ganz europäischen Eindruck.

Ueberall liegt Schnee, und die Schlittenglocken klingeln durch die breiten Alleen. In Asien fehlt es nicht an Platz!

„Dies ist aber nur Asien dem geographischen Begriff nach," sagt Almkvist. „Was die Verwaltung betrifft, befinden wir uns im Gouvernement Orenburg. Die erste sibirische Stadt erreichen wir erst in Kurgan."

„Und wann reisen wir weiter?" fragt Olaf. „Ich gestehe, daß mich Tschelabinsk nicht sehr fesselt."

„Nach dem Fahrplan reisen wir morgen, Dienstag, nachmittags fünf Uhr wieder ab."

„Dann geht die Reise ohne Aufenthalt weiter?"

„Ja,"

„Und wann sind wir in Irkusk?"

„Nach dem Kursbuch, dessen Zuverlässigkeit ich jedoch bezweifle, Montag morgen um sieben Uhr fünfzehn Minuten."

„Also eine ganze Woche auf der Eisenbahn! Nun gut . . . wir werden viel zu sehen bekommen."

„Einige Stationen, ja, die alle einander gleichsehen — eine einförmige Ebene — das wird sicher vorläufig das Ganze sein."

— — —

5. Kapitel.

Die große sibirische Eisenbahn.

Der Professor hat recht — Birkenwälder und unendliche öde Steppen ist alles, was sie von dem Salonwagen aus sehen, nachdem sie am Dienstag nachmittag Tschelabinsk verlassen haben. Im Laufe der Nacht kommen sie an Kurgan vorüber, dessen zehntausend Einwohner, gerade wie die Reisenden, hinter gefrorenen Fensterscheiben in den Armen des Schlafes liegen. Am Mittwoch vormittag sieht sich die kirgisische Steppe schon festlicher an. Ein blauer Himmel wölbt sich darüber, die Sonne scheint hell und die weiße Schneedecke glitzert meilenweit. Die Stationen liegen unendlich weit voneinander entfernt, und äußerst selten entdeckt man auf der Steppe Spuren von Menschen. Alles ist unendlich öde, aber auch unendlich großartig.

Mittwoch mittag hält der Zug in Petropawlowsk, einer großen, wohlhabenden Stadt, die durch die sibirische Bahn einen mächtigen Aufschwung genommen hat.

„Hier möchte ich Sie gern ein paar Tage absetzen, Herr Professor," sagt Romanoff, als der Zug auf dem Bahnhof mit dem stattlichen, steinernen Bahnhofgebäude halt macht. „Aber leider ist der Aufenthalt nur auf zwanzig Minuten berechnet. Hier begegnen sich Post und Karawanenwege aus allen Enden der Welt, namentlich aber aus Turkestan. Hier wurde auch schon in den ältesten Zeiten Tauschhandel getrieben, und zwar nicht nur mit Waren und Tieren, sondern auch mit Menschen."

„Liebe Freunde, es wünscht jemand Mikael zu sprechen," unterbricht sie Darell.

Dieser Jemand stellt sich heraus als der Stationsvorsteher. .

„Ein Telegramm, Euer Exzellenz — ich überbringe es dem Befehl nach persönlich. Darf ich Euer Exzellenz bitten, mir eine Empfangsbescheinigung zu geben?"

„Wie höflich der Mann war," sagt Darell, als er gegangen ist.

„Ja, siehst du, ein Telegramm von der Regierung in Chiffreschrift verleiht immer einen gewissen Glorienschein. Meinst du nicht, man könnte mich für einen verkleideten Großfürsten halten?"

Professor Almkvist vergeht fast vor Neugier, aber Romanoff zieht sich zurück, um die Runen zu deuten, und erscheint erst spät am Nachmittag wieder. Und da ist er offenbar zerstreut.

Die Landschaft ist noch immer dieselbe endlose Steppe. Sie nähern sich Omsk; eine mächtige, eiserne Brücke führt sie über den Irtysch, und gegen acht Uhr fahren sie den niedrigen, aber anmutigen Bahnhof von Omsk ein.

Ein Stunde Aufenthalt. Mittagessen in der Bahnhofwirtschaft. Alles ist ganz europäisch.

Während der Nacht saust der Zug weiter durch sumpfige Strecken, wo man meilenweit nur hie und da ein wenig Birkenwald sieht.

Inmitten dieser trostlosen Gegend liegt Kainsk, eine kleine Station auf der Barabinischen Steppe, wo sie am Donnerstag morgen anlangen. Die Station liegt anderthalb Meilen von der Stadt gleichen Namens entfernt. Aber im Laufe des Nachmittags ändert sich die Landschaft vollständig. Die Steppe verschwindet und macht bewaldeten Bergen Platz. Wälder und kahle Hochebenen wechseln mit Felsen und tiefen Schluchten. Der Luxuszug windet sich durch endlosen tausendjährigen Urwald, der Hunderte und aber Hunderte von Quadratmeilen bedeckt.

Endlich rasselt der Zug über eine Brücke; es ist neun Uhr. „Wir sind am Ob," sagt Romanoff. „Westsibirien liegt hinter uns. Von nun an geht es immer durch Wald und abermals durch Wald. Kommen Sie, lassen Sie uns aussteigen. Wir haben hier eine Stunde Aufenthalt und wollen ein Glas Champagner trinken, der Tatsache zu Ehren, daß wir jetzt die Hälfte des Weges nach Irkutsk zurückgelegt haben."

„Champagner!" ruft der Professor lachend. „Champagner mitten in Urwald! Nein das machen Sie mir nicht weis!"

Aber trotzdem leert der Professor in der Bahnhofwirtschaft verschiedene Gläser Champagner, was zur Folge hat daß er, nachdem er mit einiger Mühe wieder in den Wagen geklettert ist, in einer Ecke zusammensinkt und schnarcht.

Und der Zug rollt weiter.

Es ist ein frostklarer Mondschein. Die Landschaft ist merkwürdig wild, öde und zerrissen. Das Mondlicht flimmert auf den mit Rauhreif bedeckten uralten Föhren.

Im Wagen ist es traulich und warm.

„Wollen wir nicht ausknipsen?" fragt Olaf und dreht zugleich auch schon das elektrische Licht aus. Jetzt ist das Abteil nur noch von dem gedämpft einfallenden Lichte des mondhellen Himmels erhellt.

Die Zigarren leuchten.

„Hinter diesen Wäldern, denke ich mir, werden die armen politischen Verbannten zu finden sein, die in den Goldminen der Regierung arbeiten," sagt Olaf. „Kennen Sie den einen oder andern Nihilisten?" fragt er Romanoff naiv.

Romanoff lächelt nur, aber Darell sagt: „Ich habe Sophie Petrowskaja gekannt!"

Romanoff wendet sich jäh um.

„Du . . . wo?"

„Irgendwo auf dem weiten Erdenrund —"

Olaf sieht seinen Oheim verwundert an.

„Wer war diese Sophie Petrowskaja?" fragt er.

„Sophie Petrowskaja war die Frau, die Alexander den Zweiten getötet hat," erwidert Darell.

Romanoff bekreuzt sich, doch Darell beachtet es nicht.

Der Zug rollt weiter auf dem unendlichen Schienenweg dahin, auf dem er seit Tschelabinsk schon zweihundertfünfzig deutsche Meilen zurückgelegt hat. — Der unermeßliche Wald, der draußen vorübergleitet, bleibt sich immer gleich.

Romanoff zündet eine neue Zigarre an. „Sophie Petrowskaja ist nicht die einzige schöne Frau, die von der Revolution in ihren Dienst ge-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

„Wir fanden 7 große tote Ratten den ersten Morgen, nachdem Rat-Snap ausgelegt war."

So schreibt Herr B. E. Carpenter, Woodbridge, N. J. „Die Ratten töteten in einer Nacht 18 Hühnchen für uns. Kaufte Rat-Snap und fand am nächsten Morgen 7 große tote Ratten, in 2 Wochen war keine Ratte mehr da. Rat-Snap ist gut und sicher." Kommt in Kuchen, fertig zum Auslegen. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Rat - Snap

tötet Ratten

und Mäuse und hinterläßt nie einen Geruch. Eine Probe beweist dies. **Rat-Snap** kommt in Kuchen — kein Köder oder Mischen notwendig. Resultat garantiert.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Kindermund.

„Mama, stellt man, wenn man warme Milch haben will, die Kuh auf den Ofen?"

Rothederblüte.

Professor: „Meier, Sie haben jetzt alle Meere genannt — aber den Atlantischen Ozean haben Sie mir doch wieder verschluckt."

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagsschule beginnt jetzt um ½10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Radetzke, Pastor.

— — —

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

C. Kniker, Pastor.

— — —

Lockhart.

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittag um ½10 Uhr Sonntagsschule und um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. W. Budy, Pastor

— — —

Redwood.

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

F. W. Budy, Pastor.

— — —

Wohnung des Pastors: Main St., Lockhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lockhart, Texas.

Rev. F. W. Budy.

— — —

Joh. Gemeinde, Marion.

Gottesdienst beginnt ½11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Thos. Petersen, Pastor.

— — —

Ev. Friedens - Kirche.

Am Sonntag, sowie an allen folgenden im Sommer, beginnt die Sonntagsschule um 9 Uhr und der Gottesdienst um 10 Uhr. Jedermann ist zu unseren Gotesdiensten herzlich eingeladen H. Barnofske, P.

— — —

Marion.

Luther-Melanchthon Kirche.

Sonntagsschule 9 Uhr morgens; Gottesdienst 10 Uhr.

J. Ziegler, Pastor.

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächnis-Kirche, Fratt, Texas.

Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4 Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Uebung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um ½10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 10 Uhr.

E. G. Knaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

— — —

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagsschule nach dem Gottesdienst

E. G. Knaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

(Fortsetzung von Seite 6.)

nommen worden ist," sagt er. „Die besten und mutigsten Soldaten des Terrorismus sind Frauen. Man findet sie überall und in allen Stellungen. Erinnerst du dich an die schöneund berühmte Helene Botscharow, die als Stern der Bühne in zwei Weltteilen geleuchtet hat? Du mußt sie sicherlich in Chicago oder New York gehört haben. Ihre Stimme war so wunderbar wie ihre Erscheinung. Die Theater in Moskau und Petersburg rissen sich um sie. Helene Botscharows Name auf dem Theaterzettel war eine glänzende Reklame. Dazu kam noch ihr vollkommen tadelloses Privatleben, denn ihre vielen Anbeter hielt sie alle in gebührender Entfernung. Und dann verschwand sie eines schönen Tages spurlos, abgeführt von zwei Gendarmen und niemand hat erfahren, wo sie geblieben ist. Ich bin an diese Geschichte, die jetzt achtzehn Jahre her ist, erinnert worden, weil ich erst ganz kürzlich die Nachricht von Helene Botscharows Tod erhalten habe. Sie ist hier in Sibirien gestorben."

Darell legt sich in den Schatten zurück,wo niemand sieht, daß sich eine tödliche Blässe über seine Züge ausbreitet Er fühlt sich einer Ohnmacht nahe.

„Ach, das Telegramm in Petropawlowsk?" fragt Olaf.

„Das Telegramm in Petropawlowsk — nein — ja — es ist eigentlich kein Geheimnis — es enthielt nur einen Auftrag von der Regierung in Tomsk. Ich wurde darin ersucht, mich eines jungen Mädchens anzunehmen, das in Krasnojarsk zu uns stoßen wird. Es ist eine junge Dame aus guter Familie; sie hat die Absicht, in Irkutsk ins Rote Kreuz einzutreten, und ich soll ihr dabei behilflich sein. So habe ich wenigstens das Telegramm verstanden."

„Und wie heißt das junge Mädchen?" fragt Olaf.

„Schwester — ja, wie hieß sie doch nur gleich — lassen Sie uns einmal nachsehen—" Und Romanoff holt das Telegramm hervor, während Olaf das Licht andreht.

„So, da steht es ja — Schwester Tanja. Aber jetzt wollen wir uns zur Ruhe begeben."

„Und der Professor!"

„Ja, was soll der?"

„Wollen wir ihn nicht zu Bett bringen?"

„Nein, lassen Sie ihn nur weiterschnarchen, wo er sitzt. Aber wo ist Darell?"

Ja, wo ist Darell? Er steht in seinem Schlafabteil und kühlt seine brennende Stirne an der gefrorenen Fensterscheibe. Welche Gedanken durchkreuzen sein Hirn? Weiß er es selbst? Denkt er an die Frau, die er geliebt hat, die seine Gattin gewesen war — und die dann plötzlich verschwand, um umschwärmt, angebetet in der prächtigen Zarenstadt wieder aufzutauchen — an Helene Botscharow?

— — —

6.. Kapitel.
Schwester Tanja.

Beständig geht es zwischen Bergen und durch uralte menschenleere Wälder dahin.

Am Freitag mittag wird der Fluß Kija auf einer mächtigen eisernen Brücke überschritten.

„Sehen Sie einmal hier, Almkvist," sagt Romanoff und deutet auf das Eis, das sich an den Brückenpfeilern anstürmt. „Gold, Väterchen, Gold!"

„Da unten! Gold? Wie ist das zu verstehen?"

„Das ist so zu verstehen, daß dieser Fluß Gold mit sich führt, und zwar ist er einer der goldhaltigsten Flüsse in ganz Sibirien."

Um die Mittagszeit kommen sie an Marjinsk vorüber, und gegen Abend an Atschinsk.

„Morgen früh sind wir in Krasnojarsk," sagt Romanoff. „Aber Olaf, deswegen brauchst du nicht blaß zu werden — du siehst ja plötzlich ganz elend aus . . ."

„Ach, Sie meinen vor Erwartung, wie Schwester Tanja aussieht? Nein. Aber offen gestanden, meiner Hand geht es nicht gut — der Schmerz fängt an, nach dem Arm heraufzuziehen. Wenn ich ehrlich sein soll, die Hand tut mir ganz niederträchtig weh."

„Dann müssen wir unsre Zuflucht zu der Hausapotheke nehmen."

Aber die russische Reiseapotheke bringt nicht die ersehnte Linderung, und Olaf hat während der ganzen Nacht die heftigsten Schmerzen. Erst gegen Morgen schläft er ein und verschläft so Schwester Tanjas Ankunft. Die junge Dame ist am Samstag morgen um sechs Uhr auf der Station Krasnojarsk in den Luxuszug eingestiegen.

Auch Almkvist hat die Zeit verschlafen — der Zug ist schon verschiedene Werst über Krasnojarsk hinaus, als der Professor im Salon erscheint, zu Ehren des Tages mit einem reinen Kragen und einem tadellosen schwarzen Schlips. Im täglichen Leben ist der gelehrte Herr auch in Beziehung auf seine Kleidung zuweilen sehr zerstreut; erst gestern ist er im schwarzen Rock und ohne Weste erschienen.

Heute dagegen scheint die Toilette des Professors tadellos zu sein. Auch die Brille sitzt an der rechten Stelle.

Darell ist nicht erschienen, und Romanoff sitzt mit einem Buch in einem Lehnstuhl vergraben.

Der Professor sieht sich um

„Guten Morgen!" sagt er. „Guten Morgen, geehrter Herr Reisegenosse!"

Da sieht Romanoff von seinem Buch auf.

„Guten Morgen, Verehrtester! Schon so früh auf den Beinen? Es ist kaum sieben Uhr."

„Ja, ich wäre gerne schon früher dagewesen — ich bin verschlafen. Ich hatte eigentlich die Absicht, bei Fräulein — bei Schwester Tanjas Ankunft zugegen zu sein."

„Ach so! Fräulein Tanja wäre Ihnen sicherlich für diese feine Aufmerksamkeit sehr verbunden gewesen."

Erst im Laufe des Vormittags erhalten die versammelten Reisegenossen Gelegenheit, Fräulein Tanja zu begrüßen.

Schwester Tanja trägt schon eine Ordenstracht — eine Art Nonnenkleid mit einer Mönchskapuze, die jedoch jeden Augenblick zurückgleitet, so daß ihre reichen goldenen Haare sichtbar werden.

„In ihrem Gesicht und in ihrer Gestalt sprechen sich die Glut und die Harmonie der Slavin vereint mit der weichen Anmut der nordischen Frau aus," sagt der Professor später zu Olaf, in einem der Vorträge, die zu halten er nie versäumt, wenn sie allein sind. „Ihre Augen sind von einem eigenartig graublauen Ton, der in Schwarz übergeht, wenn ihr Gemüt bewegt ist, und sie hat auffallend lange, dunkle Wimpern." —

Professor Almkvist versteht nicht viel Englisch, und von Russisch hat er keine Idee. Wenn er: How do you do —if you please, you are going to Irkutsk und so weiter gesagt hat, dann ist seine Unterhaltungsmöglichkeit erschöpft. Olaf dagegen spricht Englisch wie seine Muttersprache, eine Folge seiner dänisch-amerikanischen Erziehung durch Darell.

Olaf gehört zu denMenschen, die ohne weiteres jedermannZutrauen einflößen, und zwischen den beiden jungen Menschen entsteht beim ersten Blick ein Gefühl von Seelenverwandschaft, eine unbestimmte Empfindung von gemeinsamen Neigungen und gemeinsamen Gedanken.

Es währt nicht lange, bis Olaf entdeckt, daß Fröulein Tanja ihrem Alter in Verstand und Wissen weit voraus ist. Sie fragt immer wieder, denn es gibt tausenderlei Dinge aus den fremden Ländern, die sie gerne wissen und kennen lernen möchte. Und Olaf ist ein guter Erzähler. Er vergißt ganz den Schmerz in seinem kranken Arm

Der Nachmittag vergeht schnell. Gegen fünf Uhr erreicht der Zug Kansk und hält einige Minuten, langegenug, daß Romanoff ein Telegramm aufgeben kann.

„Ich habe Ihre Ankunft Doktor Ignatjew gemeldet, Schwester Tanja," sagt er.

Doktor Ignatjew hat in ganz Ostsibirien einen großen Ruf, und sein Krankenhaus gilt für ein Staatsinstitut, indem dort in jedem Jahr Schüler ausgebildet werden, die später in das Rote Kreuz der Armee eintreten.

„Vielen Dank," sagt Tanja. „Ich freue mich, daß ich gerade zu ihm geschickt werde. Doktor Ignatjews Krankenhaus soll ganz vorzüglich eingerichtet sein. Man behauptet in Jennisejsk, die Hospitäler in Petersburg seien nicht besser, als Doktor Ignatjews Krankenhaus."

Schwester Tanja zieht sich früh in ihr Schlafabteil zurück, das sie mit einer Französin teilt, die nach Wladiwostock reist.

Am Sonntag morgen, während alles schläft, fährt der Luxuszug an Nishneudinsk vorüber. Jetzt währt die Reise nur noch vierundzwanzig Stunden.

Olaf springt aus seiner Koje. Au — wie das weh tut! Jetzt schmerzt ihn seine Hand bei der leisesten Bewegung. Am ganzen Unterarm entlang läuft ein flammend roter Streifen.

„Morgen früh sind wir in Irkutsk — so lange muß ich die Qual noch ertragen," denkt er.

Zu seiner großen Enttäuschung wird es zwölf Uhr, bis Tanja erscheint ,und als sie endlich kommt,bemächtigt sich Darell ihrer und hält sie fast eine Stunde lang fest.

Olaf ist dem Weinen nahe. Welche Zeitverschwendung!

Endlich als der Zug bei Tulun hält, gelingt es ihm den Blick der grauen Augen zu fesseln. Und dann weiß er mit einem Male nichts mehr zu sagen.

Nun rast der Eilzug wieder in das trübselige winterliche Land hinaus.

„Verachten auch Sie mein Land, Herr Olaf Harold?" fragt Tanja, während ihr Blick auf der öden Landschaft ruht, die draußen vorüberfliegt.

„Wie können Sie das glauben!" wehrt er ab.

„Ach ja — Sibirien ist für alle im Westen ja doch nur ein Land für Verbrecher, für den Ausschuß derMenschheit, für Mörder und Verbannte. Ich aber liebe Sibirien, ich möchte nirgends anders leben. Sehen Sie, es ist so groß — es setzt den Gedanken keine Grenzen — da gibt es noch viele Hunderte von Quadratmeilen, die noch keines Menschen Fuß je betreten hat.

(Fortsetzung folgt.)

Trübe, mattblickende Augen, farblose Lippen, fahle, gelbe Wangen geben einem Mädchen wenig Gelegenheit, in diesen Zeiten einen Mann zu bekommen. Man verliere den Mut nicht, nehme Hollister's Rocky Mountain Tee — er macht schön und anziehend. Man warte nicht, sondern beginne heute. B. E. Voelcker & Son. Adv.

Ungleichartigkeit der beiden Körperhälften.

Menschen und Tiere, die aus irgend einem Grunde der Orientierung mittels ihrer Sinnesorgane beraubt sind, sei es, daß die Umgebung als solche keine Anhaltspunkte gibt, sei es, daß Dunkelheit, Nebel, Schneesturm den Gebrauch des Gesichtsinnes unmöglich machen, kehren bekanntlich oft im Bogen zur Ausgangsstelle zurück. Als Ursache dieser Kreisbewegung wurde die Ungleichheit der beiden Körperhälften in Gestalt und Funktion betrachtet, infolge Ueberwiegens der einen Hälfte wird der Körper immer mehr gewissermaßen nach einer Seite zu gedrängt.

In Wien wurden vor kurzer Zeit Untersuchungen angestellt, warum eigentlich die Verordnung, stets links zu gehen, fortwährend durchbrochen wurde. Allen Verordnungen zum Trotz wählten die Fußgänger immer die rechte Gehrichtung. Anscheinend spielt dabei die Ungleichartigkeit der beiden Körperhälften eine ausschlaggebende Rolle. Denn während das Rechtsgehen undRechtsausweichen ohne besondere Willensanstrengung sich ganz von selbst einstellt, brauchen die meisten Menschen, um links zu gehen, einen besonderen, starken Willensantrieb.

Auf diese Frage macht neuerdings der Wiener Prof. Abderhalden wieder aufmerksam, und er berichtet von Beobachtungen, die er am physiologischen Institut in Halle machte. Zum Institut führen zwei bequeme, symmetrisch gebaute Treppen, die eine links, die andere rechts. Keine der beiden Treppen liegt in der Richtung der Ankommenden; vielmehr stehen beide im rechten Winkel zu einer kleinen, beiden gemeinsamenAufgangstreppe. Es zeigt sich nun, daß die weitaus größte Zahl der Studierenden regelmäßig die rechte Treppe zum Emporsteigen benutzte. Besonders deutlich war der Unterschied, wenn diejenigen Perioden bei der Zählung fortgelassen wurden, während deren ein großer Andrang stattfand, u. infolgedessen mancher die linke Treppe wählte, nur um rascher emporzukommen. Ein Unterschied im Verhalten der beiden Geschlechter konnte nicht festgestellt werden. Dagegen war die Beobachtung von besonderem Interesse, daß Linkshänder mit wenigen Ausnahmen die linke Treppe benutzten. Beobachtungen an einem anderen, nicht aus Studenten sondern aus Leuten aller Kreise bestehenden Publikum lieferten das gleiche Ergebnis, auch in bezug auf die Linkshänder. Beim Herabsteigen der Treppe fiel indessen der Unterschied in der Treppenbenützung nahezu vollkommen weg. So benutzten von 146 Personen beim Herabsteigen 72 die rechte und 74 die linke Treppe. Auch dann, wenn in großen Abständen Einzelpersonen die Treppe benutzten, wurde keine Seite ausgesprochen bevorzugt. Es stellte sich allmählich eine Gewöhnung ein, indem bestimmte Personen immer rechts, andere immer links heruntergingen. Das Emporsteigen erfordert mehr Anstrengung als das Herabsteigen. Möglicherweise bestimmt dieser Umstand das verschiedene Verhalten beim Treppenauf- u. -absteigen. Interessant ist die weitere Beachtung Abderhaldens, daß Maueranschläge immer rechts und nie links vom Treppenaufgang seines Instituts angebracht wurden. Die Personen, die sie anbrachten, rechneten offenbar bereits damit, daß die meisten Personen die rechte Treppe benutzten.

Schulblüten.

Aus einem Aufsatz. — Die Elbe ist ein herrlicher Strom. Wie eine Königin wälzt sie sich in ihrem Bett.

Das Leben eines Dichters.—Von hier aus sah man die Fenster, in denen Chamisso geboren wurde.

Kritik. — „Unter Ihren Aufsatz, Sitzhuber, habe ich leider „Ungenügend" schreiben und überdies den Vermerk beifügen müssen: „Wimmelt von fehlenden I-Punkten und Interpunktionen" . . ."

Uebertrumpft.

Dame: „„Ihr Hund ist doch geradezu unausstehlich, er heult die ganze Nacht."

Herr: „Dafür spielt er aber auch am Tag kein Klavier."

„Vor vier Jahren," schreibt Herr Joseph Bierle von Clements, Minn., „mußte sich meine Tochter einer Operation unterziehen; im letzten Jahre wurde sie wieder krank Sie konsultierte verschiedene Aerzte, doch keiner konnte ihr helfen. Ihr Fall wurde als ein hilfloser erklärt. Sie begann dann Forni's Alpenkräuter zu gebrauchen und nahm dann schnell an Kräften zu; sie war bald hergestellt und ist seither gesund gewesen." Dieses zuverlässige Kräuterheilmittel verbessert das Blut, stärkt das Nervensystem und fördert die Verdauung. Es ist keine Apothekermedizin, besondere Agenten liefern es dem Publikum direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney&Sons &Co., 2501 Washington Blvd. Chicago, Illinois. Adv.

Zoologie.

Lehrer (auf ein Anschauungsbild zeigend): „Hier seht Ihr den Mantelpavian. Könnt Ihr mir noch andere Tiere nennen, die auch nach einem Kleidungsstücke benannt sind?"

Willi: Der Trauermantel."

Lehrer: „Richtig."

Paul: „Der Kragenbär."

Lehrer: „Gut."

Fritz: „Die Haubenlerche."

Lehrer: „Auch gut; na — noch eins!"

Löwenwirts Karlchen: „Der Paletotmarder!"

Schüttelreime.

„Drei Tage lernste nu am „Erlgeenig";
Wann werste endlich mit dem Gerl eenig.

Im Maien tauscht man viele Küsse
Und holt sich dabei kalte Füße.

„Zum Schreiben halt dein Schiefertaferl,
Gefälligst etwas tiefer, Schaferl!"

Ich muß es sagen, leider, Klaus,
Hier find ich eine Kleiderlaus!"

Sie gab ihm so viel Kosenamen,
Daß sie ihm in die Nose kamen.

Ein Schmetterlinge-Attentäter,
Der braucht zu seinen Thaten Aether

„Koch' Früchte und Risotto ich,
Dann überißt mein Otto sich."

Hüte
gereinigt, geblockt und erneuert.
Panama-Hüte eine Spezialität.
Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.
Dave Ehrlich,
tf Phönix-Ecke.

Zu verkaufen.
Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachzufragen bei
tf Heinrich Streuer.

DR. V. P. RANDOLPH
Telephone: Office-Stunden:
Schertz 8 bis 9 morgens
Marion 2 bis 4 nachm.
Schertz, Texas. tf

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- und oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung. 217. tf.

MARTIN RUPPEL,
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhyen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - - Texas

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Hola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Süden:
No. 5 Laredo Limited....7:15 morg.
No. 3 Local....5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) ....9:15 abends

Nach Norden:
No. 4 Local....10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) ....8:38 morg.
No. 6 St. Louis Limited ....8:05 abends

— — —

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden.
No. 4....10:45 vorm.
No. 10....1:27 nachm.
(„Local" nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8....9:06 abends
No. 6....11:12 abends

Nach Süden:
No. 7....6:17 morg.
No. 5....6:44 morg.
No. 9....3:18 nachm.
No. 3....6:55 abends
(„Local.")

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. E. Abraham,
Postmeister.

(Schluß von Seite 1.)

ländischen Grenze geboten worden seien. Der Zug umging die von den Spartakisten besetzten Bahnhöfe in Rheinland-Westfalen. Auf verschiedenen Strecken wurde nachts mit gelöschten Lichtern gefahren, weil auf den Zug geschossen worden war.

— Einen bemerkenswerten Beitrag zur Beantwortung der Frage, wie lange sich Konservenfleisch hält, liefert ein Bericht des aus Grönland zurückgekehrten dänischen Forschungsreisenden Kurt Rasmussen. Auf einer Schlittenreise, die ihn nach dem nördlichsten Landgebiet der Erde führte, fand dieser Forscher im 81. Grad nördlicher Breite bei Kap Morton an der grönländischen Westküste im Sommer 1917 eine Lebensmittelniederlage, die schon 1875 angelegt worden war. Sie stammte von der englischen Polarexpedition, die unter Kapitän Nares zur Entdeckung des Nordpols ausgezogen war. Unter den aufgefundenen Nahrungsmitteln befanden sich auch 56 Dosen mit je 2 Pfund Hammelfleisch. Beim Oeffnen der Dosen zeigte sich, daß das Fleisch trotz der 42jährigen Lagerung noch tadellos erhalten war.

— Aus Budapest wird berichtet: Der Tod hat der romantischen Lebensbahn des Baron Ernst Wallburg, der eine Bäuerin zur Mutter und den verstorbenen Erzherzog Ernst zum anerkannten Vater hatte, ein Ziel gesetzt. Der verstorbene Kaiser Franz Joseph verlieh Wallburg den Titel Baron, sorgte auch für ein fürstliches Jahrgeld und eine gute Erziehung. Aber das Jahrgeld wurde herabgemindert, als der Baron ein armes Mädchen heiratete, und fiel später ganz weg, als Wallburg mit Hilfe der Gerichte den Versuch machte, seine Rechte anerkannt zu haben. Während der letzten Jahre seines Lebens wohnte Baron Wallburg mit seiner Frau und sechs Kindern in einer aus zwei Zimmern bestehenden Wohnung, die alle Spuren größter Armut trug. Einmal war er Kellner in einem Kaffeehause, wo man sich ein Vergnügen daraus machte, ihm als Trinkgeld sieben Silberkronen zu geben, welche als Hinweis auf die sieben Zacken seiner Baronskrone dienen sollten. Der Mann starb anfang dieses Monats in einem Budapester Hospital.

Allerlei aus Deutschland.

— Aus Berlin wird berichtet: Im Großen und Ganzen gehen jetzt die Preise rapide herunter. Holz ist schon um die Hälfte billiger geworden. Baumwollgarn kann jetzt um 23% billiger erlangt werden als vor vier Wochen, und Gewebe um 12%.

— Von den 17 Telephonleitungen zwischen Berlin und Hamburg sind 11 durch Drahtdiebe schwer geschädigt worden. Der Fernsprech-Verkehr Berlin-Hamburg ist dadurch gestört.

— Aus Berlin wird berichtet: Jetzt ist der Inhalt der Nahrungsmittel-Pakete, welche die Lagerhäuser der American Relief Administration versenden, besser bei den Tausenden von Deutschen bekannt geworden, die keine Verwandten und Freunde in den Ver. Staaten haben. Da sie nicht imstande sind, sich die nötigen „Food Drafts" zu verschaffen, so suchen sie nach anderen Mitteln, um sich in den Besitz von einem „Hoover'schen Preis-Pakete" zu setzen. Seitdem die Berliner Niederlage der „Relief Administration" in der Straße Unter den Linden eröffnet worden ist, werden die Beamten mit Gesuchen von Deutschen überschwemmt, die irgend welche Preise für die Pakete selbst bei den gegenwärtigen Kursen bezahlen wollen. Es wird ihnen gesagt, sie könnten die Pakete nicht kaufen, ausgenommen durch die Vermittlung eines amerikanischen Bürgers, der den benötigten „Food Draft" verschaffen könnte.

— Der „Milwaukee Herold" veröffentlicht den nachfolgenden Brief eines früher in Darlington, Wisconsin, ansäßigen Deutschen, der sich veranlassen ließ, sobald wie möglich nach Abschluß des Waffenstillstandes sich wieder nach Deutschland zurückzubegeben:

„Als Leser bitte ich Sie, die nachfolgenden Zeilen in Ihrer geschätzten Zeitung zu veröffentlichen:

Ich warne alle Deutschen in Amerika, die gesonnen sind, sich wieder dauernd in Deutschland niederzulassen, davor, diesen Vorsatz jetzt auszuführen. Jeder bleibe vorläufig in seiner dortigen Stellung. Auch mich hatte das Heimfieber gepackt in der Hoffnung, gemüthlichere Zeiten zu erleben. Aber ich bin schwer enttäuscht, denn überall herrscht Wohnungsnot, das Nötige zum Leben fehlt, und man muß sich mit Hamstern abquälen. In ein Geschäft ist schwer hineinzukommen. Ich selbst wäre froh, wieder in meinem alten Geschäft im schönen Wisconsin zu sein.

Leo Sontheim, Unterthingau, Bayern."

— Amerikanische Soldaten, die sich noch im Rheingebiet befinden, werden Gelegenheit erhalten, interessante Punkte auf dem früheren französischen Kampfgebiet zu besuchen. Aus Koblenz wird berichtet: Die Armee-Behörden haben zehn verschiedene Touren geplant, die auf eine zweiwöchentliche Dauer für beurlaubte Soldaten berechnet sind. Die Leute werden mit Spezialzügen befördert, die etwa hundert Offiziere und Mannschaften aufnehmen sollen. Es werden Führer zur Stelle sein, und die Soldaten sollen nur die kleinen nebensächlichen Ausgaben tragen.

— Das Gericht der Auflösungsstelle des 6. Reservekorps hat gegen Hauptmann Scopnik vom Stabe der Eisernen Division, der seit dem 17. März flüchtig ist, am gleichen Tage die Strafverfolgung wegen Hochverrats eingeleitet. Der Beschuldigte war der tatsächliche Führer der Umsturzbewegung in Stade. Er hatte vom 14. bis 17. einen erheblichen Teil der militärischen Macht in Stade an sich gerissen und diese im Namen und Interesse von Kapp-Lüttwitz ausgeübt. Auch auf seine Helfershelfer und Hintermänner wird das Verfahren ausgedehnt.

— Eine große Werkstätte aus der Steinzeit ist auf der Feldmark Gartwitz im Mecklenburgischen gefunden worden. Hauptsächlich wurden hier Waffen hergestellt, denn es haben sich auf der Arbeitsstätte eine Menge von Pfeilspitzen aus Stein, Lanzenspitzen, Dolche, halbmondförmige Messer und mehrere Hämmer aus Grünstein gefunden. Das wertvollste Stück ist ein etwa 16 Zentimeter langer Feuersteindolch von tadelloser Erhaltung. Die Funde wurden dem Landesmuseum in Neustrelitz überwiesen.

— Die unglaublichsten Zustände in den staatlichen Munitionsfabriken in Radeberg bei Dresden wurden durch eine Gerichtsverhandlung beleuchtet, in der festgestellt wurde, daß in den Fabriken noch bis Februar 1919 große Mengen Zünder hergestellt wurden. Diese Zünder kosteten der Fabrik selbst 5 Mark, wurden aber das Kilo für 60 Pfennig als Altmaterial an einen Händler verkauft und zwar allein im Jahre 1919 mehr als 80 Waggons. Auch gewaltige Schiebungen kamen dabei vor, wegen welcher ein Platzmeister Ehlig jetzt zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und ein Rohproduktenhändler Seidel zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, beide auch zu 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt wurden.

— Die deutsche Regierung glaubt, in China wertvolle Beziehungen anknüpfen und eine vorzügliches Feld für die deutsche wirtschaftliche Betätigung erschließen zu können. Sie hat daher schon sieben Konsuln nach dort entsandt, die meistens schon fernöstliche Erfahrung haben und soeben abgereist sind. Der neue Gesandte, Dr. Solf, früher in Samoa, fährt in den nächsten Tagen ab.

— Die Berliner Zeitungen haben sich wegen der starken Erhöhung des Papierpreises und der Steigerung der Preise der übrigen Materialien gezwungen gesehen, vom 1. Februar an ihre Bezugspreise bedeutend zu erhöhen. Die monatlichen Bezugspreise wurden z. B. gesteigert bei der „Vossischen Zeitung" von 5,50 auf 7,50 Mark, beim „Berliner Tageblatt" von 5,50 auf 7,50 Mark, beim „Vorwärts" von 4,50 auf 5,50 Mark, bei der „Kreuz-Zeitung" von 4,25 auf 7 Mark, bei der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" von 5 auf 6 Mark.

— Auf Rügen, einer Insel in der Ostsee und zu Pommern gehörend, ist ein großes Waffenlager entdeckt und der Befehlshaber der Landwache unter der Beschuldigung, die Waffen sich angeeignet zu haben, verhaftet worden. Die Landwache wurde aufgelöst.

— Aus Stavel bei Neuhaus an der Elbe wird berichtet, daß ein Jagdaufseher einen ausgewachsenen starken Wolf erlegte, der von der Schnauze bis zur Rute 1,22 Meter maß. Vor einiger Zeit hatte ein Hegemeister in der Gegend einen Wolf angetroffen und durch eine Schrotladung verwundet; da das jetzt erlegte Tier kein einziges Schrotkorn aufwies, handelt es sich also um zwei verschiedene Wölfe. Man vermutet, daß die Tiere durch den Kriegslärm aus den polnischen Wäldern verscheucht und bis an die Elbe geflüchtet sind.

— Aus Frankfurt am Main wird berichtet: Vom 10. April ab kostet in Frankfurt das Rasieren 1 bis 1.25 Mk., Haarschneiden 2.50 bis 3.50 Mk., Damenfrisieren mit Ondulieren 3 bis 4.50 Mk. Da klingt ein von der „Vossischen Zeitung" mitgeteilter Funkspruch aus Moskau, der ankündigt, daß vom 10. April ab alle Bewohner Sowjetrußlands einen Staatsgutschein ausgehändigt bekommen, auf den hin sie sich kostenfrei die Haare schneiden und rasieren lassen können, recht zeitgemäß und man muß nicht unbedingt annehmen, daß es sich hier bei dieser Meldung nur um einen verspäteten Aprilscherz handelt; denn wenn die Preisentwicklung so weiter geht, wird sich auch der gewöhnliche Mitteleuropäer nur noch auf Staatskosten die Haare schneiden und rasieren lassen können.

— Am Freitag wurde wieder ein erfolgloses Attentat auf den früheren Finanzminister Dr. Mathias Erzberger verübt. Er hielt vor einer politischen Versammlung in Enslingen eine Rede, als jemand eine Handgranate nach ihm warf. Erzberger ist noch schwach von einer Wunde, die er erhielt, als zu Anfang dieses Jahres ein Student auf ihn schoß.

Zarter Wink.

(Anzeige.)

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit am 5. nächsten Monats freundlichst zugedachten Glückwünsche, Ehrungen, Geschenke usw. sagen allen lieben Freunden und Bekannten hiermit im voraus herzlichsten Dank

Nepomuck Schlauberger und Frau.

For Sale.

House and lot, 541 Seguin St., two-story brick veneer front, eight rooms, all modern conveniences. Price $6000. Terms.
tf Dr. A. H. Noster.

Barbecue

und heiße Wurst jeden Samstag bei **Schwammkrug's Fleisch- und Wurstgeschäft.** Bitte senden Sie mir ihre Bestellung. tf

Verlangt.

Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen.
tf Frau Hanns Faust.

Etabliertes Geschäft zu verkaufen.

Eine vollständige Ausstattung von Schmiede-Werkzeugen. Haus mit 6 Zimmern und 2 Sleeping Porches, auf fünfachtel Acker Land, nahe bei Schule u. in guter Ansiedlung. Preis $2000.00 zu leichten Bedingungen. **O. G. Hofheinz,** Agent, 604 Scarbrough Bldg., Austin, Texas. 33 4

Zu verkaufen

Mein Platz 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, an der Marion Road; 105 Acker, 95 in Kultur, Wohnhaus, große Stallung. Näheres beim Eigentümer **Edwin Wosnig,** Neu-Braunfels Route 4, Box 96. 29 3M

Notiz.

Ich habe die Agentur für elektrische Licht-Einrichtung für Farmen, stelle auch elektrische Leitungen in Häusern her und mache elektrische Reparaturen.

A. Settlemyer,
2 Academy St.,
tf Neu-Braunfels.

Großer Ball
—in—
Matzdorffs Halle
Donnerstag, den 27. Mai.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer Ball
—in der—
Teutonia Halle
Pfingstmontag, den 24. Mai.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
in der
Barbarossa Halle
Pfingstmontag, den 24. Mai.
Schmidty Jazz-Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer
Scholtjahrs-Ball
in der
Fratt Halle
Sonntag, den 30. Mai.
Freundlichst ladet ein
Otto Kabelmacher.

Großer Ball
in der
Uhland Halle
Sonntag, den 23. Mai.
Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

Großes
Herren-Preiskegeln
—in—
Lookout
Sonntag, den 23. Mai.
Kartenverkauf von 8 bis 6. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.
Lookout Kegelverein.

Tires, Tires, Tires

Wenn Sie einen guten Tire brauchen, sprechen Sie bei mir vor wegen dem niedrigsten Fabrikpreis. tf
Dave Ehrlich.

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Emil E. Adams' Meat Market in der Comalstadt. Näheres bei **Wm. Karbach jr.,** Comalstadt. 32 3

Entlaufen.

Ein schwarzer Pferde-Esel, mit Halfter an, ungefähr 14½ Hand hoch. Belohnung.
tf Conrad Friesenhahn.

Tötet Ratten

und Mäuse — das thut **Rat-Snap,** der alte, zuverlässige Nagerzerstörer. Kommt in Kuchen, kein Mischen nötig. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Notiz.

Ich werde **die ersten drei Tage in jeder Woche** in Neu-Braunfels sein und jeder, der leidend ist, kann an diesen Tagen vorsprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Lenzen, 117 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels, Texas. Die übrige Zeit werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Straße sein.

Sprechstunden 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Prof. John Miller,
Hauptofftce 1817 E. Commerce St.
San Antonio, Texas.
Telephon Crockett 6822. tf

Zu verkaufen

Zuckerrohrfutter in Ballen, zu 50 und 75 Cents den Ballen. Christian Ruckle, Route No. 2, Box 17, Neu-Braunfels, Texas. tf

Garantiertes

starkes Arbeitspferd, 15½ Hand hoch, 10 Jahre alt, **billig** zu verkaufen, oder gegen kleineres **zahmes** Buggypferd umzutauschen.
33 3 **Wm. Dieckerhoff,** Comalstadt.

Farm zu verkaufen.

Karl Dorows Platz ungefähr 3 Meilen nördlich von Marion, 250 Acker, ungefähr 220 in Kultur. $125 der Acker. **Karl Dorow,** Neu-Braunfels, Texas. 31 4

Zu verkaufen.

Meine Farm an der Marion Road 3 Meilen von Neu-Braunfels, 148 Acker, 120 Acker in Kultur, gut eingerichtet mit guten Gebäuden und Zisternen, für $138.00 den Acker. **Peter Kneuper,** Neu-Braunfels, Texas. 31 4

Zu verkaufen.

Mein Haus und Lot ist zu verkaufen bis den 31. Mai. Preis $2300. Bertha Werstörfer, Neu-Braunfels.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1920 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und vor dem 31. Juli 1920 zu bezahlen; nach letzterem Datum muß ein Strafzuschlag von 10% entrichtet werden.
Hilmar Fischer,
tf Sekretär.

Queen Theater Programm
Woche vom 21. bis 27. Mai.

Unser Motto: „Das Beste ist nicht zu gut."
Nur Bilder, die zum ersten Mal gezeigt werden.
Telephon No. 336.

Freitag, 21. **MIDNIGHT MAN, 10. Teil. Neal Hart u. Billy West Comedy. 10 u. 15c.**
Samstag, 22. **Frau Charley Chaplin in HOME. 2 Reels Comedy. 10 u. 15c.**
Sonntag, 23. **Will Rogers in JUBILEE. JIGGS IN SOCIETY und TOPICS OF THE DAY. 10 u. 15c.**
Montag, 24. **Yvinna Delva und Creighton Hale in THE 13th CHAIR. 10 u. 15c.**
Dienstag, 25. **Frank Mayo in THE BRUTE BREAKER. 10 u. 15c.**
Mittwoch, 26. **Eine Blackton-Production: THE BLOOD BARRIER. PATHE NEWS. 10 u. 20c.**
Donnerstag, 27. **Harry Carey in GUN FIGHTING GENTLEMAN. Rollins Comedy. 10 u. 15c.**

Versaeumen Sie nicht, "JIGGS IN SOCIETY" zu sehen.

Macht Eure alten Strohhüte neu mit
Colorite und Elkay Strohhut-Farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Burnt Straw
Liberty-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Altrosa
Lavender	Kardinalrot
Grau	Matt-Schwarz
Kadetten-Blau	Naturfarbe
Glanz-Schwarz	Cerise
Violett	Navy-Blau

Zu haben bei

H. V. Schumann
Apotheker
Neu-Braunfels, Texas

River Crest Poultry Yards
Alex Forke, Eigentümer.
Züchter von
Weißen Leghorn-Hühnern
mit einfachem Kamm

Don't Blame the Boy- Buy Him Leather Shoes

TROUBLE with the children and dissatisfaction with the wear their shoes give can be avoided if you select the right brand of footwear. To be sure of getting stylish, honest-leather, long-wearing shoes for the children, ask your dealer for

The "Red Goose" School Shoe

Good leather is becoming scarcer and some manufacturers are tempted to use cheap substitutes for leather in making their shoes, but "Red Goose" shoes are made of SOLID LEATHER in the insoles, counters, outsoles and every lift of the heels, and they accordingly give the utmost wear, as well as comfort, and afford the greatest health protection.

Visit our store and select the proper style for your girls and boys. It will pay you.

CURT LINNARTZ STORE
PHONE 455